

VERBO

Kirchenzeitung - 57. Ausgabe
der katholischen Pfarreiengemeinschaft Weilheim

Januar 2014

Mariae Himmelfahrt - St. Pölten - Mariae Heimsuchung - St. Michael - St. Johann Bapt.



Winterschlaf

LEBEN IST BEZIEHUNG

Leben ist Beziehung. Fangen wir ganz klein an.

Bei Mama und Papa. Die „Mutter-Kind-Beziehung“ beginnt schon lange vor der Geburt. Und noch

Jahre danach sind und bleiben verlässliche Elternbeziehungen Stabilisatoren fürs Leben ... und schon sind wir mitten drin in unseren Lebensbeziehungen: Sandkastenfreundschaften folgen, Schulfreunde, Studienkollegen, Arbeitskollegen, „verliebt, verlobt, verheiratet“ und, und, und...

Leben in Beziehungen... Beziehungen sind Leben!

Wer beim Thema Reichtum zuerst an Konten denkt, ist arm dran. Beim Thema Reichtum denke ich schon lieber an Menschen, mit denen ich aufgewachsen oder im Laufe meines Lebens zusammengewachsen bin. Menschen, die mir zu Wegbegleitern oder gar zu Freunden geworden sind. Nicht umsonst sind glückliche Menschen beziehungsreiche Menschen.

Dabei macht nicht schon die Zahl der Beziehungen reich. Menschen, die ständig ihre Beziehungen wechseln, werden am Ende beziehungsarm. Es geht vielmehr um die Qualität unserer Beziehungen. Darum brauchen Beziehungen auch Zeit. Ein russisches Sprichwort gibt da einen guten Rat: „Nimm dir Zeit für deine Freunde, sonst nimmt die Zeit dir deine Freunde.“

Und auch das tut Beziehungen gut: Ehrlichkeit. Ich schätze Freunde, die mir die Wahrheit sagen. Das sind vielleicht nicht viele, aber ganz bestimmt die besten. Und auch das ist ein sensibler Gradmesser, er stammt von Jean Paul: „Zur Freundschaft gehört: dass wir einander gleichen, einander in einigem übertreffen, einander in einigem nicht erreichen.“

Gegensätze ziehen sich an und doch verbindet im Inneren mehr als trennt. Wahre Freundschaft bindet



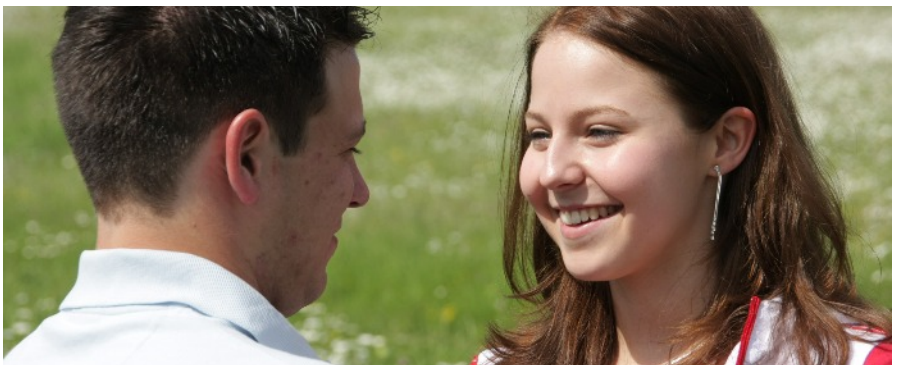
nicht, sondern verbindet und macht frei. Oder anders gesagt: „Ich liebe dich nicht, weil ich dich brauche. Ich brauche dich, weil ich dich liebe.“ Und das ist ein himmelweiter Unterschied!

Gute Beziehungen sind kein Selbstläufer. Beziehungen wollen vielmehr gepflegt werden. „Wie läuft's eigentlich gerade zwischen dir und mir?“ Das wäre doch ein spannendes Thema in einer Partnerschaft, am Sonntagabend zum Beispiel... anstelle des Krimis.

Sie merken, worum es uns diesmal in VERBO geht: Um Beziehungen. Ganz (zwischen)menschlich, gewiss, und zugleich geht es doch um mehr. Denn Beziehung ist auch die Grundeinstellung unseres Glaubens. Christentum ist Beziehungsreligion. Das gilt für Gott, der nicht einsam, sondern in sich dreifaltig ist, in sich gelebte und geliebte Beziehung. Es gilt aber auch für uns Christen. Dass wir mit Jesus Gott abba - Vater nennen dürfen, macht uns zu Brüdern und Schwestern. Wir sind Kinder Gottes! Wir gehören zu einer Familie. Gemeinhin sagt man: „Blut ist dicker als Wasser.“ Für unseren Glauben gilt das Gegenteil: Das Wasser der Taufe verbindet uns tiefer mit Christus in Gott.

Natürlich erleben alle Beziehungen im Leben ein Auf und Ab. Das ist geradezu ein Zeichen dafür, dass Beziehungen leben. Eines freilich dürfen Beziehungen nie: einschlafen.

Einen guten Start in ein beziehungsreiches neues Jahr und Gottes Segen!



*Ihr Pfarrer
Ulrich Lindl*

VOM STOFFWECHSEL BIS ZU DEN HEILIGEN SCHLÄFERN

Eigentlich ist der Winter in unseren Breiten eine lebensfeindliche Zeit, insbesondere für gleich-warme Tiere, die zur Erhaltung ihrer Körpertemperatur Nahrung zu sich nehmen müssen, Nahrung, die gerade im Winter knapp ist. Zugvögel weichen dem Winter durch einen Flug in wärmere Gefilde aus. Die meisten Säugetierarten sind weniger mobil und können dafür auf ein biologisches Phänomen zurückgreifen, das als Winterschlaf bezeichnet wird. Die Tiere ziehen sich zunächst an einen geschützten Ort zurück. Mit sinkenden Temperaturen werden wesentliche Lebensfunktionen wie Kreislauf, Atmung und Stoffwechsel und damit der Energieverbrauch auf ein Minimalmaß reduziert. Bei einigen Arten, wie zum Beispiel dem Igel, kann die Körpertemperatur bis knapp über den Gefrierpunkt absinken. Allein der Sommerspeck muss als Vorrat für den oft mehrere Monate dauernden Winterschlaf ausreichen.

Braunbären und Eichhörnchen halten übrigens keinen Winterschlaf, sondern eine Winterruhe, da ihre Körpertemperatur und Atmung einem normal schlafenden Tier entsprechen und sie ab und zu zur Nahrungsaufnahme aufwachen. Wechselwarme Tiere wie Fische und Reptilien fallen dagegen in eine richtige Winterstarre.



Der Mensch kennt dieses biologische Phänomen nicht und konnte die Regionen außerhalb der Tropen nur besiedeln, weil er sich nach dem Vorbild der Winterschläfer schützende Orte - zunächst Höhlen, später Häuser - schuf und eine entsprechende Vorratshaltung mit Lebensmitteln betrieb.

Der Siebenschläfer - ein kleines Nagetier, das bis zu 8 Monate im Jahr im Winterschlaf verbringt - hat seinen Namen übrigens nach einer alten Heiligenlegende bekommen: Die „sieben heiligen Schläfer“ lebten im 3. Jahrhundert in Ephesus. Während der Christenverfolgung unter Kaiser Decius (249 - 251) wurde ihr Versteck, eine Höhle, verraten und die sieben jungen Männer dort eingemauert.

Rund 200 Jahre später errichteten Bauern in der Nähe einen Stall und verwendeten hierfür die Steine, mit denen die Höhle versperrt war. Da erwachten die sieben Jünglinge und dachten, sie hätten nur eine Nacht geschlafen. Sie schickten einen von ihnen in die Stadt, um Lebensmittel zu kaufen. Als er mit einer Münze bezahlte, die das Bild des Kaisers Decius zeigte, hielten ihn die Kaufleute für einen Betrüger, nahmen ihn fest und führten ihn vor den Stadtpräsidenten und vor den Bischof, die ihn verhörten. Es soll der 27. Juni 446 gewesen sein.

Nachdem der junge Mann seine Geschichte von der Verfolgung durch Kaiser Decius erzählt hatte, zog man hinaus zu der Höhle und fand dort die anderen Jünglinge. Die Menschen glaubten ihnen und priesen Gott, der ihnen ein Zeichen für die Auferstehung der Toten gegeben hatte, die gerade zur damaligen Zeit

von einigen Irrlehrern geleugnet wurde. Kurze Zeit später starben die Jünglinge eines seligen Todes und wurden bald als Heilige verehrt.

Das Besondere an dieser Legende ist, dass die heiligen Siebenschläfer nicht nur von den Christen verehrt werden, sondern auch von den Muslimen. Die Geschichte wird unter dem Titel "Die Höhle" in der 18. Sure des Koran erzählt, die zum traditionellen Freitagsgebet in der

Moschee gehört.

Eine der seltenen Kirchen, die den heiligen Siebenschläfern geweiht ist, steht in Rotthof im Rottal. Die Wallfahrt zu den sieben heiligen Schläfern, die im 18. und 19. Jahrhundert ihre Blüte erlebt hat, wird heute in Rotthof nicht mehr gepflegt, im Unterschied zu Sept Saints in der Bretagne. Dort treffen sich jährlich am 27. Juni christliche und muslimische Pilger gemeinsam, um der sieben Märtyrer aus Ephesus zu gedenken, die bei uns nur noch aus der Wetterregel bekannt sind, obwohl sie mit dem Wetter in Deutschland ganz bestimmt nichts zu tun hatten.

Norbert Moy

WINTERSCHLAF IN BEZIEHUNGEN

AUS DEM KOLOSSERBRIEF

Der Kolosserbrief wendet sich gegen eine „Philosophie“ in einigen paulinisch geprägten Gemeinden, die durch vielfältige Vorstellungen und Praktiken den Weg zum Heil wies. Ihr entgegengesetzt wird Jesus Christus selbst. Allein die personale Beziehung zu IHM ist heilsentscheidend, nichts sonst. Christus ist das „Haupt des Leibes der Gemeinde“ (Kol 1,18), in dem man alle Weisheit findet, die für ein gelungenes Leben nötig ist.

Durch die Taufe wurden allen Gläubigen die Sünden vergeben und sie sind zu neuen Menschen geworden. Das neue Leben soll sich in der Sozialform der Gemeinde auswirken, weil alle unterschiedslos „in Christus“ (Kol 3,11) sind. Jedes Gemeindemitglied hat die gleiche Würde und soll auch so behandelt werden. Darum werden die Kolosser aufgerufen:

„Ertragt euch gegenseitig und vergebt einander, wenn einer dem andern etwas vorzuwerfen hat. Wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr!“ (Kol 3,13).

Die christliche Gemeinde, die eine Minderheit im Verbund der Einwohner der Stadt bildet, lebt von dieser Einmütigkeit. Würde die Gemeinde untereinander im Streit liegen, wäre sie dem Untergang geweiht. Das Gemeindemitglied, das mir eigentlich unsympathisch ist, mit dem ich nichts anzufangen weiß, ist durch die Taufe dennoch mein Bruder oder meine Schwester im Herrn. Ich bin also angehalten, ihn oder sie dennoch zu ertragen, ihm beziehungsweise ihr zu verzeihen, ihn oder sie gar zu lieben.



Heutzutage erfreut sich diese Perikope großen Interesses bei Trauungen. Die Brautleute entscheiden sich oft für diesen Text als Lesung in ihrer Brautmesse, um ihr Versprechen zu bekräftigen, dass sie sowohl in guten, aber auch in schlechten Tagen zueinander stehen wollen. Allerdings wird erst im eingefahrenen Alltag die Größe dieser Entscheidung deutlich.

Wenn die Beziehung in einem Winterschlaf feststeckt, klingt das Wort „ertragen“ nach schwerem Ballast, den man am liebsten abgeben möchte, bevor er einen selbst erdrückt. Das Tragen des anderen scheint zur Tragödie zu werden.

Aber was ist eine Tragödie genau? Sie ist eine literarische Gattung, in der die Hauptfigur aus hoher Stellung einen Sturz über große Fallhöhe erlebt. Schuld daran ist die Hauptfigur selbst, die der Hybris, also der Selbstüberhöhung und Überheblichkeit verfällt. Vielleicht liegt gerade darin des Pudels Kern, dass wir in

Hollywoodmanier die perfekte, fehlerfreie und optimale Liebe suchen und dann zu schnell enttäuscht sind, wenn wir uns damit selbst überschätzt haben.

Einen möglichen Ausweg zeigt uns eben der 13. Vers des 3. Kapitels des Kolosserbriefes: „Vergebt einander.“ Es ist wichtig, immer wieder neu aufeinander zu zu gehen und nicht den Partner abzugeben, sondern die Streitigkeiten, die unausgesprochenen Hindernisse und Vorwürfe, um *mit* dem Partner immer wieder einen gemeinsamen Neuanfang zu wagen, der zu einer trag-fähigen Partnerschaft nötig ist. Der Beginn eines neuen Kalenderjahres möchte uns eine Motivation dazu sein.

Kaplan Benedikt Huber

PERSONAL TRAINING MAL ANDERS

Der in diesem Artikel beschriebene Coach arbeitet rund um die Uhr. Er ist zwar recht klein, kompensiert dies allerdings häufig durch lautes Geschrei. Meist duldet er keinerlei Aufschub der Befriedigung seines Wunsches und gibt sich kaum mit Kompromissen zufrieden. Innerhalb weniger Wochen gelingt es diesem Zwerg in seinem sehr effektiven Training, Ihre Persönlichkeit in vielerlei Hinsicht zu formen. Allen, die Tag und Nacht in einem Crashkurs an sich arbeiten und neue Grenzen austesten möchten, sei der in diesem Artikel näher beschriebene „Personal Trainer“ wärmstens empfohlen. Bereits mit seinem Eintreffen wird er Sie verändern - versprochen!

1. Neue Belastungsgrenzen.

Alle diejenigen, welche bisher meinten, jede Nacht mindestens acht Stunden Schlaf am Stück zu benötigen, um ihren Alltag meistern zu können, werden bereits in der ersten gemeinsamen Woche mit dem Trainer feststellen, dass sie mit wesentlich weniger Schlaf mehr zu leisten im Stande sind, als sie sich bisher zugetraut haben.

2. Selbstlosigkeit.

Aufgrund seiner fordernden Natur und seiner gleichzeitigen Abhängigkeit von Ihnen werden Sie darüber staunen, wie schnell Sie ihre Bedürfnisse hinter die des kleinen Personal Trainers stellen werden. Das ist - keine Frage - manchmal schon recht hart. Gerade wenn es um die eigene Nahrungsaufnahme geht. Allerdings tritt hierbei nicht selten das Phänomen auf, dass wir ein wenig freier und bewusster mit unseren Bedürfnissen umgehen lernen.

3. Spontaneität. Wenn Sie ihren Tagesablauf gerne im Voraus planen und auch bisher sehr darauf bedacht waren, Ihre Termine akribisch einzuhalten, werden Sie lernen, der Spontaneität in Ihrem Alltag mehr Raum zu geben. Gerade für Planungsneurotiker kann dieser Trainer eine regelrechte Schock-Therapie bedeuten. Doch im Laufe der gemeinsamen Wochen und Monate macht sich dadurch auch eine gewisse Gelassenheit breit.



© Maksim Bukovski - Fotolia.com

4. Entdeckung der Langsamkeit. Nach mehreren Monaten gemeinsamen Beisammenseins werden Sie ihre Umwelt zunehmend neu entdecken. Sie werden nicht mehr einfach nur von „A“ nach „B“ hetzen, sondern durch Ihren Trainer auf viele Sehenswürdigkeiten unterwegs aufmerksam gemacht. Sie lernen in der Tat die Welt noch einmal mit neuen Augen kennen und werden häufig merken, dass es bereichernd sein kann, den „Weg zum Ziel“ mit mehr Ruhe und Aufmerksamkeit zu gehen.

5. Dankbarkeit. Dinge, die Ihnen früher als völlig selbstverständlich erschienen, erhalten plötzlich einen neuen Stellenwert. So werden Sie sich beispiels-

weise darüber freuen, das eine oder andere im Haushalt ungestört erledigen zu können oder einfach mal in Ruhe ein Bad zu nehmen. Solche scheinbar banalen Momente rufen dann häufig ein neues Gefühl der Dankbarkeit und Zufriedenheit hervor.

6. Kostbare Freizeit. In der Regel werden Sie mit den wenigen freien Augenblicken, die Ihnen neben Trainer und Haushalt bleiben, immer etwas anzufangen wissen und sich kaum mehr langweilen! Auch die gemeinsame Zeit mit Ihrem Partner wird Ihnen kostbarer erscheinen.

7. Liebe. Zum Schluss - und hier wirklich „last but not least“ - werden Sie recht schnell merken, wie sehr Sie so ein kleines Wesen zu lieben im Stande sind. Wie viele schöne Momente es Ihnen im Alltag beschert. Und spätestens beim ersten Anlächeln oder Bussiv Versuch des Kleinen werden Sie dankbar feststellen, dass es all die Herausforderungen, die es mit sich bringt, absolut wert ist!

Mara Kurzrock

ENTSCHLEUNIGUNG

Sich zurückziehen und einmal den Alltagsstress hinter sich lassen. Keine Termine, leben und arbeiten nach seiner inneren Uhr. Dinge auch einmal nicht erledigen müssen. Schlafen, bis man nicht mehr müde ist. Wer wünscht sich das nicht?

Da könnte man direkt neidisch werden auf die Tierwelt. Viele Tiere „erlauben sich ja diesen Luxus“ und halten Winterschlaf. Vielleicht täte der uns auch gut? Aber vermutlich hat er auch seine Schattenseiten, die in unserer Vorstellung davon nicht vorkommen. Gut täte er uns sicherlich: eine Auszeit für Körper und Geist. Was er bewirkt, erleben wir in jedem Frühjahr, wenn die Natur nach der Winterruhe wieder zu neuem Leben erwacht. Leisten können wir uns eine solche rigorose Ruhephase nicht. Zumindest wirtschaftlich betrachtet gäbe es im wahrsten Sinne des Wortes ein böses Erwachen.

Da führt also kein Weg hin. Wenigstens nicht so radikal, alles liegen und stehen zu lassen und gewissermaßen abzutauchen.

Andererseits spüren wir mit jeder Viertelstunde, die die Tage im Dezember kürzer werden, ein gewisses Verlagen nach einer angenehmen, wohltuenden Langsamkeit. Schon alleine deshalb, weil der Tag so kurz und die Nacht so lang wird. Aber unsere Umgebung lässt diese Verlangsamung nicht zu. Mit aller Gewalt müssen oft noch unbedingt Dinge erledigt werden, für die es offensichtlich im Rest des Jahres keine Zeit gibt und die auch keinen Aufschub dulden; obwohl dieser Aufschub eigentlich niemandem schaden würde und die Zeit um Weihnachten sowieso in spätestens 14 Tagen wieder vorbei ist.

Wer an dem Punkt angelangt ist, an dem er sich die Frage stellt, ob da wirklich noch alles mit rechten Dingen zugeht, der wird empfänglich für ernst gemeinte Tipps zum „Entschleunigen“ des eigenen Lebens. Wie man „einen einfachen Weg zu einem

bewussten und erfüllten Leben in einer komplexen Welt“ geht, das verrät uns Werner Tiki Küstenmacher in seinen Büchern und auf seiner Internetseite.

Ich habe nachgeblättert in „Simplify your life“ und finde eine Menge Tipps, die uns dabei helfen sollen, unser Leben zu entschleunigen. Und das ist bekanntlich gar nicht so einfach, wenn eigentlich immer nur „schneller, höher, weiter“ gilt.

Im ENTschleunigen steckt ja genauso wie im BESchleunigen die Zeit drin. Sein eigenes, ideales Zeitmuster zu finden ist Küstenmachers erster Tipp zur Entschleunigung; wieder Herr über die eigene Zeit werden. Und sein zweiter Vorschlag ist es, die inneren Zeitdiebe in sich selber zu finden, die uns pausenlos Zeit stehlen und damit den so ungeliebten Zeitdruck erzeugen. Unser Umgang mit den Medien

etwa gehört leider zur Spezies der Zeitdiebe. „Ein Stapel ungelesener Zeitungen ist eine seelische Bürde“, „Werbung belastet“ oder „Fernsehserien machen süchtig“ sind Aussagen, über die wir vielleicht nachdenken sollten.

Einmal ohne Uhr an etwas arbeiten, die alltäglichen Dinge nicht einfach vorbeifliegen lassen sondern bewusst anschauen oder sich einfach nur auf das Hier und Jetzt konzentrieren. „Gestern ist Geschichte, das Morgen ist ein Geheimnis, und Heute ist das Leben!“ Damit kann man Lebensqualität und Lebensfreude spürbar steigern - sagt die Wissenschaft. Einen Versuch wäre es zumindest wert.

Die Entschleunigungs-Idee wird uns einen erholsamen Winterschlaf nicht ersetzen - wenn er denn überhaupt so erholsam ist. In der Natur ist ja eigentlich das nackte Überleben damit verbunden. Aber vielleicht gehen wir dann doch etwas bewusster mit unserer Zeit und unserem Leben um. Und schaffen die eine oder andere Auszeit für Körper und Geist.

Toni Hofer



JEREMIA - MEINE BEZIEHUNG ZU GOTT

Jeremia - eine Gottes- Beziehung. „Vor Gottes Angesicht nehme ich Dich an als. Ich verspreche Dir die Treue in guten und in bösen Tagen.“

Mit diesen Worten sagen zwei Menschen Ja zu einander, nicht nur für einen Augenblick, sondern auf die lange Sicht eines ganzen Lebens. Dieses Ja-Wort glänzt ganz gewiss am Tag der Hochzeit an innerer Überzeugungskraft gewinnt er aber erst im Laufe der Jahre. Dieses Ja-Wort fällt heute nicht leicht, und junge Menschen sollten es sich auch nicht leicht machen.

Jeremia sagt Ja. Nicht leicht gemacht hat sich auch Jeremia sein Ja. Das Ja- Wort zu seiner Berufung. Er selbst fühlt sich noch viel zu jung als Gott ihn zum Propheten beruft. Aber schließlich willigt er doch ein und nimmt Gott an. Er verspricht ihm die Treue in guten und in bösen Tagen. Das ist mutig in einer Zeit tiefgreifender religiöser und politischer Umbrüche!

Auf seinem Weg mit Gott und für ihn erlebt Jeremia dann auch mehr böse als gute Tage. Verantwortungslose Könige sitzen auf dem Thron Davids in Jerusalem. Das Wohl des Volkes oder gar den Willen Gottes haben sie längst aus den Augen verloren. Ihr Verhalten fordert Jeremia, den Propheten, immer wieder heraus zu schonungsloser Kritik. Die Kritik an den schlechten Hirten des Volkes bekommt Jeremia nicht gut. Zweimal wird in einer tiefen Zisterne gefangen gehalten. Das Bild des Propheten, der im Schlamm zu versinken droht, macht schrecklich deutlich, wie erfolglos seine Mission war. Rein menschlich gesehen ist Jeremia am Ende gescheitert: Als 586 Jerusalem von den Babyloniern in Trümmer gelegt wird, steht Jeremia offensichtlich vor dem Trümmerhaufen seiner Berufung. Er wird verschleppt ins Babylonische Exil dort stirbt er, unbemerkt, völlig vergessen.

Jeremia - das Bild einer gescheiterten Berufung? Jeremia, das Bild einer gescheiterten Beziehung zu Gott? Wohl nur auf den ersten Blick. Gewiss: Die niederschmetternden Erfahrungen seines Lebens und seines Volkes haben ihn immer wieder mit Gott ringen lassen. Aber er hat das Gespräch mit Gott nie abgebrochen. Mit ihm kann er ringen, hadern und streiten und hört doch nie auf, ihn leidenschaftlich zu lieben.

Die Frage nach dem Ja-Wort stellt sich in schweren Zeiten der Krise verstärkt. Das ist in der Ehe so und im Glauben ist es nicht anders. Wie die Beziehung zwischen zwei Menschen, so ist auch der Glaube nicht eine einzige Hoch-Zeit. Wer von uns hätte nicht schon Glaubenskrisen durchgemacht?

Jeremia - ein aktueller Prophet. Die Erfahrung der Erfolglosigkeit so mancher Bemühung ist uns Christen wohl nicht fremd. Wenn wiederholte Misserfolge, Enttäuschungen und Lebenskrisen die Frage zum Himmel schreit: „Wieso gerade ich? Womit habe ich das verdient?“

Dass vieles ins Leere läuft, das spüren so manche Eltern, die versucht haben, ihre Kinder im Glauben zu erziehen... und zusehen müssen, wie ihre Kinder schneller aus dem Glauben herauswachsen als sie hineingewachsen sind.

Dass vieles ins Leere läuft, das spüren auch Seelsorger, wenn ihrer Verkündigung Ablehnung oder -was noch schlimmer ist- pures Desinteresse entgegengebracht wird.

Aber so ist das wohl: Wer Ja sagt zu Gott und sich auf den Ruf Gottes einlässt, hat noch lange keine Garantie für ein unbeschwertes Leben. Glaube nur für die sonnigen Tage ist wohl ebenso eine Illusion wie Liebe nur für die Sonnenseiten des Lebens. Ja noch mehr: Manchmal sind es gerade die schwierigen Phasen, die den Glauben festigen, so wie auch die Liebe zwischen Menschen in Zeiten der Krise wachsen kann.

Jeremia, ein Prophet der Hoffnung. Jeremia hat nicht aufgegeben. Er hat sich immer wieder an sein Ja-Wort am Beginn seiner Berufung erinnert. Und das Vertrauen in das Ja-Wort Gottes nicht verloren - trotz allem. Immer wieder hat er sich für seinen Glauben stark gemacht und Gott die Treue gehalten, die er ihm einst versprochen hatte:

„Ich nehme Dich an als meinen Herrn und Gott. Ich verspreche Dir die Treue in guten und in bösen Tagen. Ich will dich lieben, achten und ehren alle Tage meines Lebens.“

Pfarrer Ulrich Lindl

ERTRAGT EINANDER ...

Es ist Winter und in der Natur wird es ruhig. Die Kälte ist da und der Frost hat eingesetzt. Tiere sind in den Süden gezogen oder haben sich zurückgezogen in den Winterschlaf.

Ist Ihnen auch aufgefallen, dass die Temperatur in Beziehungen manchmal auch kalt wird? Dann zieht man sich gerne in sein Versteck zurück. Aus diesem Zustand kann man herausfinden, wenn in das Leben die Sonne der Liebe Gottes scheint. Das Bewusstwerden, dass Gott vergibt, erzeugt die Wärme, die wieder aus dem Schlaf aufweckt und aus dem Versteck lockt.

Frage: In welchen Beziehungen halten Sie Winterschlaf?

Nicole Mundigl

ETWAS ÜBER DEN SCHLAF

"J'ai trop dormi dans ma vie" - "Ich habe in meinem Leben zu viel geschlafen". Das hörte ich einmal in jungen Jahren in Frankreich jemand sagen, und dieses Wort hat mich seither begleitet, ja verfolgt. Und zugleich angespornt. "Da habe ich geschlafen" - in der einen oder anderen Hinsicht wird jeder von uns Ähnliches von sich sagen können, und er wird es wohl mit einem gewissen Bedauern oder auch einer gewissen Trauer sagen: Trauer über verpasste Gelegenheiten, versäumtes Handeln, allzu große Bequemlichkeit - über den Winterschlaf des Herzens.

Auch in der Bibel ist ab und an vom Schlafen die Rede: Im Gleichnis von den klugen und den törichten Jungfrauen (Mt 25,1-13) stehen zwar alle sofort auf, als der Bräutigam mitten in der Nacht kommt, aber die törichten Jungfrauen sind nicht vorbereitet, denn sie haben es versäumt, Öl für ihre Lampen zu kaufen. Im Garten Getsemani fallen die Apostel in Schlaf (Mt 26, 36-46), d.h. sie bekommen überhaupt nicht mit, was sich da abspielt. Und in seinem Brief an die Römer schreibt Paulus, dass es Zeit sei, vom Schlaf aufzustehen, weil das Heil nahe ist (Röm 13,11).

Im wörtlichen wie im übertragenen Sinn bedeutet der Schlaf hier überall, dass man nicht bereit ist, nicht mitkriegt, was los ist, nicht erkennt, was der Augenblick gebietet oder auch anbietet. Das Gegenteil wäre: wachen, aufmerksam sein, achtsam sein. Im

Buddhismus ist die Achtsamkeit ein ganz zentraler Begriff, eine Tugend, und sie bedeutet Aufmerksamkeit für die Gegenwart, für den Augenblick, für uns selbst und für das, was uns umgibt. Und auch wir Christen sind aufgerufen, nicht zu schlafen, sondern wach, also achtsam zu sein. Von Meister Eckart stammt das Wort vom Weisen, der gefragt wurde, welches die wichtigste Stunde sei, die der Mensch erlebt, welches der bedeutendste Mensch, der ihm begegnet, und welches das notwendigste Werk. Die Antwort lautete: Die wichtigste Stunde ist immer die Gegenwart, der bedeutendste Mensch immer der, der dir gerade gegenübersteht, und das notwendigste Werk ist immer die Liebe.

Ilse Meister

MEINE STIMME



Wahl zum gemeinsamen Pfarrgemeinderat am Sonntag, 16. Februar 2014: Inzwischen sind einige Kandidatenvorschläge für die Wahl des gemeinsamen Pfarrgemeinderates eingegangen. Damit ein möglichst breites Spektrum des pfarrlichen Lebens im Pfarrgemeinderat repräsentiert wird, suchen wir noch weitere Jugendliche, Frauen und Männer, die bereit sind, im gemeinsamen Pfarrgemeinderat der Pfarreiengemeinschaft mitzuarbeiten. Sie haben die Möglichkeit bis einschließlich Sonntag, 19. Januar 2014 weitere Kandidaten vorzuschlagen. Ihre Vorschläge reichen Sie bitte beim Pfarrbüro (Admiral-Hipper-Str. 13) ein. Um in die Kandidatenliste aufgenommen werden zu können, gelten gemäß § 2, Abs. 2 der Wahlordnung für den Pfarrgemeinderat folgende Bestimmungen:

1. Aktive Teilnahme am kirchlichen Leben der Pfarrei und Übereinstimmung mit der Lehre und den Grundsätzen der katholischen Kirche.
 2. Vollendetes 16. Lebensjahr
 3. Wohnsitz in der Pfarrgemeinde.

Dr. Joachim Heberlein
 Vorsitzender des Wahlausschusses

WAS GIBT ES NEUES BEI DEN ASYLBEWERBERN IN WEILHEIM?

FERNSEHBEITRAG VON KATHOLISCH1.TV

über die Arbeit des Unterstützerkreises mit den Asylbewerbern in Weilheim. Der Beitrag: „Essen und schlafen, essen und schlafen macht dumm im Kopf“ ist von www.katholisch1.tv in Weilheim gedreht worden. Die Mitarbeiter des Unterstützerkreises Gudrun Grill, Pfarrer Dr. Ulrich Lindl und andere konnten hier erklären, wie wichtig ihre Arbeit mit den Asylbewerbern ist und wie diese sich hier in Weilheim eingelebt haben.



Sie können sich das Video auf der Homepage www.pg-weilheim.de unter Aktuelles ansehen.

Weißen Stein, in der Fachabteilung „Beratung und Therapie für Flüchtlinge“.

Sie zeigen eindrücklich die Stärke und den Lebenswillen der Künstlerinnen, trotz allem, was sie erlebt haben. Im Malen haben die Frauen eine Form gefunden, ihre Erlebnisse auszudrücken und das Schweigen zu überwinden. Vier Frauen aus dem ehemaligen Jugoslawien, Liberia, Kurdistan/Türkei und dem Iran stehen stellvertretend für viele Frauen, bereit, ihr Schweigen zu überwinden und sich bildnerisch mitzuteilen.

Die Ausstellung ist vom 17. Dezember 2013 um 18.30 Uhr bis zum 11. Januar 2014 im Musikhaus Schwinghammer zu sehen. Öffnungszeiten Montag bis Freitag von 10:00 - 13:00 und 14:00 - 18:00 Uhr sowie Samstags von 10:00 - 13:00 Uhr.

TROTZ ALLEM - ICH LEBE KUNSTWERKE VON FLÜCHTLINGSFRAUEN

Mit dieser Ausstellung möchte der Unterstützerkreis Asyl Weilheim Sie einladen, in die Gefühlswelt dieser Frauen einzutauchen. Wir laden Sie ein, die Bilder zu betrachten und zu spüren, dass sie nicht nur erfahrenes Leid und Schmerz zeigen, sondern auch viel Kraft, Hoffnung und Stärke!

Die Bilder der Wanderausstellung „Trotz allem - ich lebe“ entstanden in der Kunsttherapie im Evangelischen Zentrum für Beratung und Therapie - Haus am

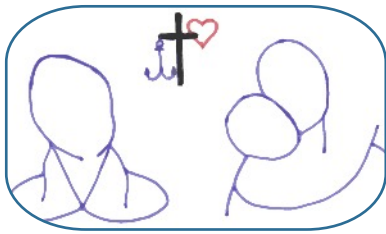
...die mit dem freundlichen Service.
Seit 2011 wieder im Zentrum!

Musik & Pianohaus
Schwinghammer

- Klaviere & Flügel
- große Notenauswahl
- Musikinstrumente & Zubehör
- Instrumentenverleih & Mietkauf
- Klavierbauer-Kundendienst

Telefon 0881/2165 • Pöltnerstraße 10 • 82362 Weilheim
www.musikhaus-schwinghammer.de





DER ARBEITSKREIS „FÜR DAS LEBEN“ SUCHT UNTERSTÜTZUNG

mit Frau Lindtner in Verbindung setzen, um einen individuellen Termin zu vereinbaren.

Auch hier ein herzliches „Vergelt's Gott“ an die zahlreichen Spender, ohne die es keine Kinderkleiderbörse gäbe.

RÄUMLICHKEITEN FÜR DIE KINDERKLEIDERBÖRSE GESUCHT



Die Kinderkleiderbörse ist inzwischen zu einer wichtigen Anlaufstelle für alle geworden, die günstige Artikel für Kinder suchen.

Hier findet man alles, was Kinder im Laufe der Zeit brauchen - neben Kleidung und Schuhen gibt es Kinderwagen und -betten ebenso wie Fahrräder und Spiele. Dank großzügiger Spenden ist das Angebot sehr umfangreich geworden, so dass die Kapazitäten der Räume im Haus Emmaus an ihre Grenzen stoßen und nun dringend neue oder weitere Räumlichkeiten, insbesondere für die Großteile gesucht werden.

Wer im Stadtgebiet von Weilheim geeignete Räumlichkeiten (kostengünstig) zur Verfügung stellen kann, möge sich bitte bei Frau Lindtner unter 0881-92584985 melden.

An dieser Stelle sei dem ehrenamtlichen Team der Kleiderbörse, insbesondere Frau Lindtner und ihrem Mann, die mit viel persönlichem Engagement dieses Angebot erst möglich machen, ganz herzlich gedankt.

Wer gut erhaltene Kleidung, Spielwaren oder Kinderausstattung spenden möchte, kann diese gerne zu den Öffnungszeiten der Kleiderbörse mittwochs zwischen 10:00 Uhr und 12:00 Uhr abgeben oder sich

„STILLZEIT“ SUCHT MITHELFERINNEN

Seit rund zwei Jahren gibt es bei uns in der Gemeinde die „stillZeit“, die sich immer größerer Nachfrage erfreut. Das ehrenamtliche Team um Frau Piehler-Gallinger und Frau Hoß unterstützt alleinerziehende Mütter und Familien in der Anfangszeit nach der Geburt eines Kindes. Je nach individueller Situation fahren sie das Baby spazieren, während die frischgebackene Mama einfach mal nur durchschnaufen kann, oder sie übernehmen Fahrdienste für Geschwister, um in der Umstellungsphase



Erleichterung zu verschaffen - je nachdem, was der jungen Familie hilft, in den neuen Alltag zu finden.

Die Bilanz des Teams verdient größte Anerkennung - 800 km Fahrdienst und mehrere hundert Stunden Spaziergang mit dem Kinderwagen in einem Jahr - vielen Dank an alle Helferinnen!

Das Konzept der „stillZeit“ war anfangs darauf ausgelegt, nur in den ersten rund drei Monaten unterstützend zu helfen, doch die Praxis zeigt, dass die Hilfe gerne längerfristig angenommen wird.

Da die Kapazitäten der ehrenamtlich engagierten Damen begrenzt sind und die Nachfrage steigt, sucht das Team Verstärkung durch Frauen, die Freude an der Betreuung von Kindern haben und über entsprechende Erfahrung verfügen. Bitte melden Sie sich unter 0881-49247 bei Frau Piehler-Gallinger oder unter 0881-49098 bei Frau Hoß.

*Uschi Resch
Arbeitskreis „Für das Leben“*

Winter

**Weg und Wiese zugedeckt,
Und der Himmel selbst verhangen,
Alle Berge sind versteckt,
Alle Weiten eingegangen.**

**Ist wie eine graue Nacht,
Die sich vor den Tag geschoben,
Die der Sonne glühe Pracht
Schleierdicht mit Dunst umwoben.**

**Oder seid ihr alle tot:
Sonne, Mond und lichte Sterne?
Ruht das wirkende Gebot,
Das euch trieb durch Näh und Ferne?**

**Leben, lebst du noch ringsum?
Sind verschüttet alle Wege?
Grau und eng die Welt und stumm.
Doch mein Herz schlägt seine Schläge.**

Otto Julius Bierbaum (1865-1910)

WEIHNACHTEN DAHOAM - KRIPPENBAUKURS

Der Einzelhandel startet bereits kurz nach dem Oktoberfest die Weihnachtsoffensive. Die Radiosender spielen zur Einstimmung da schon die ersten amerikanischen Weihnachtslieder.



Weihnachten in Bayern - das kann auch ganz anders sein. Zum Beispiel in Weilheim. Bereits zum zweiten Mal hat der Heimat- und Trachtenverein Weilheim wieder seinen „Krippenbaukurs“ organisiert. Wie im Jahr zuvor haben sich 7 Enthusiasten angemeldet, die von Mitte September bis Ende November den ca. 100 Arbeitsstunden umfassenden Kurs besucht haben, um unter der fachmännischen Leitung von Krippenbaumeister Eckhard Bahle ihre ganz eigene und handgemachte Krippe zu bauen.

Natürlich wurde nicht nur gesägt, gepinselt und ge- klebt, es blieb auch Zeit für gesellige Brotzeiten und Kaffeepausen.

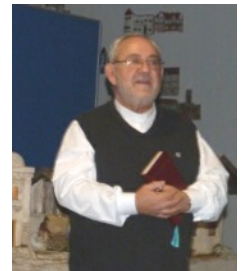
Eckard Bahle, der seine mehrjährige Ausbildung zum Krippenbaumeister u.a. auch in Tirol absolviert hat, steht den Teilnehmern dabei nicht nur mit Rat und Tat zur Verfügung, sondern stellt auch größtenteils das Baumaterial bereit. Hierbei kommen vor allem Fichtenholz und Styrodur zum Einsatz. Sogar Teile des Weilheimer Maibaums wurden verarbeitet. Der speziell angesetzte „Kripperleim“ bleibt natürlich Geheimrezept der Krippenprofis. Gebastelt wurde die zweieinhalb Monate in der Hausmeisterwerkstatt der Hardtschule. So versteht sich von selbst, dass Hausmeister Reinhold Rückert während der gesamten Bauzeit die Kripperlbauer begleitet und unterstützt hat, ebenso wie Günter Meier. So entstanden 6 wunderschöne Krippen in verschiedenen Stilrichtungen, von alpenländischen Bauernhöfen über Heustadl bis

hin zu orientalischen Stadtteilen. Eines haben die Krippen alle gemeinsam, sie wurden mit Leidenschaft und Hingabe gebaut.

Auf die Frage, was man für Kenntnisse für den Krippenbaukurs mitbringen muss, antwortet Eckhard Bahle: „Jeder darf sich hintrauen, der Geselligkeit mag und Lust und Freude am Basteln hat. Handwerker muss man keiner sein.“

Zum Abschluss gab es eine feierliche Krippenausstellung

in der Aula der Hardtschule. Bei Kaffee und Kuchen und musikalischer Unterma- lung durch die „Ammergauer Hausmusik“ präsentierten die Baumeister stolz ihre Werke. Anschließend wurden die Krippen noch von Diakon Ralf Nesslauer geseg- net.



„Wenn wir in die Kirche gehen, geht unser Blick meist nach oben auf den Gekreuzigten. Die Krippe gibt uns Gelegenheit, den Blick nach unten zu richten, dort, wo Gott zu uns Menschen gekommen ist. Durch die Segnung der Krippen ist Gottes Segen auch dort, wo die Krippen aufgestellt werden. Behaltet Christus immer im Auge“. Wer unseren Diakon kennt, wird sich nicht wundern, dass noch eine humorvolle Bemerkung folgen musste. So wies der Diakon mit einem Augenzwinkern darauf hin, man könne durch die Segnung mit dem Weihwasser auch gleich testen, ob die Dächer der Krippen auch dicht sind.

Geselligkeit, Ruhe und eine intensive Einstimmung auf Weihnachten durften die Kripperbauer aus Weilheim erfahren.

Weihnachten in Bayern - Weihnachten Dahoam, so gehts auch. Im September 2014 gibts wieder einen Krippenbaukurs. Kontakt: 0881/9095645, E-Mail: krippenbau.bahle@t-online.de

NEUE KRIPPENFIGUREN

Mit dem alljährlichen Aufbau der Krippe der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt zum ersten Adventssonntag hielten drei neue Krippenfiguren Einzug. Manch einem wird das Gesicht der einen oder anderen Figur bekannt vorgekommen sein. Und das nicht zu unrecht. Denn bei den neuen Krippenfiguren handelt es sich um Portraitfiguren. Der Oberammergauer Bildhauer Herbert Haseidl fertigte nach Photographien die Köpfe dreier Persönlichkeiten, die sich um die Stadtpfarrkirchenkrippe verdient gemacht haben.



Als im Oktober vergangenen Jahres unser Krippenlektriker Wilfried „Pilo“ Urlberger starb, baten die Angehörigen an Stelle von Kränzen und Blumen um eine Spende für „seiner“ Krippe.



Da wir die Spenden nicht für Restaurierungs- und Ergänzungsarbeiten an den vorhandenen Figuren verwenden wollten, entstand auf Vorschlag unserer Krippenschneiderin Renate Heberlein die Idee, eine Portraitfigur mit den Zügen von Pilo schnitzen zu lassen, damit er auch weiterhin bei seiner und dann vor allem in „seiner“ Krippe sei. Pilo brachte ab 1997 die Elektrik der Krippe auf den neuesten Stand und tat dies mit enormem finanziellen Aufwand, den er aus der eigenen Tasche bestritt. Als er noch in Lohn und Brot stand, nahm er sich für den Krippenaufbau extra Urlaub. Und dass das Kircherl, aus dem das Christkindl kommt, um dem Betrachter den Se-

gen zu spenden, immer noch läuft, ist seiner Tatkraft und seinem tüftlerischen Geschick zu verdanken. Damit er auch nah zum Gotteskind kommen kann, haben wir Krippenbauer uns entschlossen, dass Pilo unter die Schar der Hirten aufgenommen wird.

Auf Grund der großen Spendenbereitschaft war es uns möglich, dass zwei weitere Portraitköpfe angeschafft werden konnten. Die beiden Figuren werden in der Adventszeit als Propheten, die das kommende Heil künden, aufgestellt.

Bei dem einen handelt es sich um den Propheten Bileam. Er verkündete: „Ein Stern geht in Jakob auf, ein Zepter erhebt sich in Israel.“ (Numeri 24, 17). Der andere ist der Prophet Sacharja, der schrieb: „Jauchze Tochter Jerusalem! Siehe, dein König kommt zu dir. Er ist gerecht und hilft.“ (Sacharja 9, 9) Hinter dem Kopf des Propheten Bileam steckt Stadtpfarrer Dr. Johann Baptist Damrich, der von 1914 bis 1936 den Gläubigen von Mariae Himmelfahrt als wortgewaltiger Prediger vom Heil, das im kleinen Kind in der Krippe von Bethlehem unter uns erschienen ist, kündete. Dr. Damrich kaufte 1920 die Hauskrippe von Stadtpfarrmesner Michael Rid um 900 Reichsmark für die Stadtpfarrkirchenkrippe an und bereicherte somit deren Figurenbestand um einige wertvolle Stücke. Den Propheten Sacharja verkörpert Stadtpfarrmesner Paul Stegmann, der von 1936 bis Silvester 1992 die Krippe von Mariae Himmelfahrt betreute. Seinem handwerklichen Geschick ist so mancher Figurenkörper und der Erhalt der Krippengebäude zu verdanken. Paul Stegmann verstand es meisterhaft, durch den Aufbau der Krippe in bildhafter Sprache Zeugnis abzulegen für den Mensch gewordenen Gott. Bei ihm spürte man: „Die Hände bei der Arbeit, das Herz in Bethlehem.“

Die beiden Propheten stehen in einer Ruine. Sie verbildlicht die auf das Erscheinen des Davidssonnes gerichtete Prophezeiung des Propheten Amos: „An jenem Tag richte ich die zerfallene Hütte Davids wieder auf und bessere ihre Risse aus, ich richte ihre Trümmer auf und stelle alles wieder her wie in den Tagen der Vorzeit.“

Die Krippenbauer von Mariae Himmelfahrt

POST KOMMT GEFLOGEN

Nein, wir haben keinen Kopter ... aber ein neues Newslettersystem auf unserer Internetseite <http://www.pg-weilheim.de>

Möchten Sie noch schneller über Neuigkeiten aus der Pfarreiengemeinschaft

informiert werden? Dann abonnieren Sie unseren Newsletter, der mehrmals im Monat mit neuen Beiträ-

gen, Terminänderungen, Informationen und vielem mehr bequem per E-Mail in Ihre Mailbox kommt.

Übrigens: Auf der Internetseite sind die beliebten Funktionen für die Einreichung von Beiträgen für VERBO sowie ein Kontaktformular wieder integriert. Sie sind in der Menüleiste zu finden.

Technik, Kontakt & Info bei Nicole Mundigl, info@mundini.de (Internetredaktion).



renzen in Deutschland und Österreich sowie vom Bischof von Bozen-Brixen (Südtirol/Italien) herausgegeben. Die Erstauflage beträgt ca. 3,6 Millionen Exemplare. Das neue Gotteslob umfasst drei große Abschnitte:

- Geistliche Impulse für das tägliche Leben (Grundgebete – In der Familie feiern – Den Glauben leben)
- Psalmen, Gesänge und Litaneien (hier findet sich der Großteil der Gesänge für Liturgie und Leben)
- Gottesdienstliche Feiern (Ablauf und Erklärung sowie Material zu den verschiedenen Feiern, auch zu Tagzeitenfeiern, Wort-Gottes-Feiern und zu Andachten)



Es wird von einem Seitenumfang von knapp 1300 Seiten ausgegangen. Das sind rund 200 Seiten mehr als bislang.

Zunächst hieß es, dass auch Weilheim

das neue Gotteslob zum 1. Advent bekommt. Jedoch verzögert sich die Lieferung nach der aktuellen Information vom 23. November 2013 des Bistums Augsburg, wonach es heißt: „Auch wenn es im Bistum Augsburg noch nicht druckfertig vorliegt — es ist angekommen, zwar bislang nur in Kopie, aber der Anfang ist gemacht.“ *Quelle: Bistum Augsburg*

DAS NEUE GOTTESLOB KOMMT ... SPÄTER

Nach langer Planung (zehnjährige Entstehungsphase) erscheint das neue Gotteslob, welches von einer Unterkommission der Deutschen Bischofskonferenz erarbeitet wurde. Es wird von den Bischofskonfe-

Die drei Spatzen

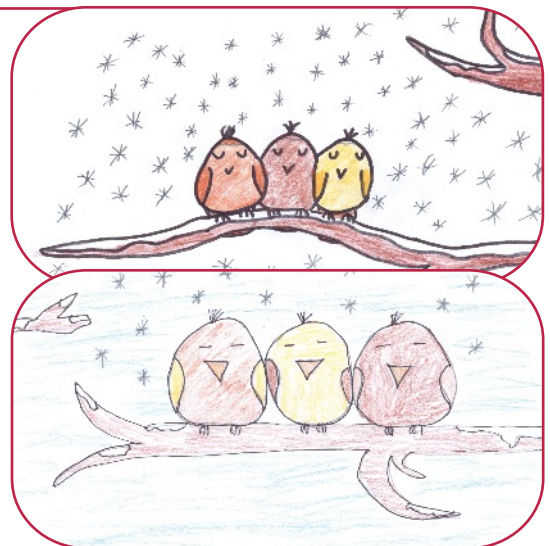
*In einem leeren Haselstrauch,
da sitzen drei Spatzen, Bauch an Bauch.*

*Der Erich rechts und links der Franz
und mittendrin der freche Hans.*

*Sie haben die Augen zu, ganz zu,
und obendrüber, da schneit es, hu!*

*Sie rücken zusammen dicht an dicht,
so warm wie Hans hat's niemand nicht.
Sie hör'n alle drei ihrer Herzlein Gepoch.
Und wenn sie nicht weg sind, so sitzen sie noch.*

Christian Morgenstern (1871-1914)



Bilder von Sophia & Verena Mundigl

DEN BLICK FÜR DAS WESENTLICHE SCHÄRFEN?

Bereits seit drei Jahren gibt es die Weilheimer Glaubensfragen und bisher haben sich die Erwartungen voll erfüllt. Den Organisatoren ging es immer darum, aktuelle gesellschaftliche und religiöse Fragen aufzugreifen und diese an ausgewiesene Referenten weiterzugeben, die auf engagierte Weise ausgewogene Position bezogen haben. Für viele Besucher war es ein besonderes Erlebnis, Persönlichkeiten, die man sonst nur aus den Medien kennt, persönlich zu treffen. Auch 2014 wird es wieder die Weilheimer Glaubensfragen geben. Vor unserer Auswahl der Referenten für 2014 haben wir eine Analyse zur Erwartungshaltung der Besucher, aber auch die Herausforderungen unserer Zeit an die Katholische Kirche näher betrachtet.

Die Herausforderungen an die Katholische Kirche sind nach wie vor sehr umfangreich, wie auch kürzlich eine Veranstaltungsreihe der Eugen-Biser-Stiftung in München ergeben hat. Wir haben für 2014 bewusst viele kritische Fragen zu kirchlich-religiösen und gesellschaftspolitischen Themen ausgewählt, weil wir damit der Pfarreiengemeinschaft aufzeigen möchten, dass sich unsere Kirche den Fragen der Gläubigen, aber auch den vielen Fragen in unserer Gesellschaft allgemein nicht verschließt. Wir wollen versuchen, Antworten durch geeignete Referenten zu geben. Bei unserer Vorbereitung für die Weilheimer Glaubensfragen 2014 sind wir besonders folgenden Fragen nachgegangen: Wie kann die Kirche den Herausforderungen der Aufklärung gerecht werden? Hat in der Katholischen Kirche das Kirchenrecht eine größere Bedeutung als die Seelsorge? Dazu referiert Herr Dr. Frh. von Castell. Kann die Kirche als moralische Einrichtung ihren Einfluss in der Gesellschaft noch geltend machen? Gibt es eine Möglichkeit, die Säkularität der Menschen und die wachsende Gleichgültigkeit gegenüber der Institution Kirche zu beeinflussen? Können wir es einfach als gegeben hinnehmen, dass viele unserer Kinder nichts mehr über unseren Glauben erfahren, weil sich in unserer Kultur und in der Gesellschaft eine „Bibelvergessenheit“ ausgebreitet hat?

Herausragende Persönlichkeiten wie der große Physiker Peter Higgs, der weltweit großes Ansehen genießt und durch den Nachweis seines „Higgs-Teilchen“ im

CERN, mit dem Nobelpreis ausgezeichnet wurde, hat fast alle Bausteine der Materie nachgewiesen, aber was ihm fehlt, ist eine Verbindung zu Gott. Glaubensfragen haben besonders hier nach Antworten zu suchen.



Dr. Karl Wallner hat bei seinem Vortrag 2012 angemerkt, es begegne uns heutzutage eine Art von Gleichgültigkeit, was Glaubensfragen betrifft. Es sei denn, die Kirche mische sich in Fragen von ethischen Entscheidungen ein, in Wirtschafts- und Gerechtigkeitsfragen oder bei Militäreinsätzen. Dann kann es schon einmal zu größeren Medienauseinandersetzungen kommen. Der Kirche soll dann schnell ein Maulkorb verpasst werden. Seiner Meinung nach muss die Orientierung auf Gott wieder mehr zum Mittelpunkt unseres Lebens werden, damit wir wieder den tieferen Sinn des Lebens erkennen. Erfreulich ist, dass Menschen die Fragen haben, noch nicht fertig mit Gott und der Welt sind. Sie sind noch neugierig unterwegs im Leben und auch im Glauben. Das letzte Lehrschreiben von Papst Franziskus und der „Vatikan-Fragebogen“ sind auch als Aufforderung zu verstehen, in seiner Pfarrgemeinde wieder „initiativ“ zu werden. Das Organisationsteam der Weilheimer Glaubensfragen hat mit Herrn Baron Christian von Bechtolsheim eine gute Verstärkung erhalten. Durch seine Beziehungen konnten für 2014 sehr namhafte Referenten für Weilheim gewonnen werden.

Fünf Vortragsabende gibt es 2014 in der Reihe „Weilheimer Glaubensfragen“. Einzelheiten zu den Themen und Referenten mit Bildern werden in der Februarausgabe veröffentlicht.

Martin Gregori

GOTTESDIENSTGESTALTUNG

SÄNGERIN CRISTINA CESPEDES UND IHRE-MUSIKGRUPPE AUS BOLIVIEN

Am Sonntag, den 19. Januar 2014 um 19.00 Uhr singt in der Abendmesse von Mariae Himmelfahrt die Künstlerin Ana Cristina Cespedes, eigene Lieder und Liedervon Ariel Ramirez und wird dabei von ihrer Musikgruppe begleitet.



Schon von klein auf war Cristina Cespedes der Kunst zugewandt.

Erst war es das Malen, dann fiel besonders ihre Stimmfarbe auf, in der sie musikalisch als bolivianische Ima Sumaj bekannt wurde. Bereits mit 11 Jahren erlernte sie das Charango-Spielen (kleines Zupfinstrument aus der südamerikanischen Andenregion, ähnlich einer Gitarre). Unter dem berühmten Meister Ernesto Cavour wurde das Charango zum Hauptinstrument ihrer Musik.

Später erlernte sie noch Gitarre unter Meister Gonzalo Hermosa. In ihrer Heimat Bolivien nahm sie 1975 zum ersten Mal an einem nationalen Festival teil. Seit ihrem 13. Lebensjahr wird sie „Nusta Nacional Estudianti“ genannt - Königin der Folklore. Mit einigen anderen gründete sie 1976 an ihrer Schule die Frauenband Zagalas, was damals noch relativ ungewöhnlich war. Danach setzte sie ihre Karriere als Sängerin fort. Im Jahr 1980 besang sie mit der Gruppe Los Quipus ihre erste Schallplatte - The Music of Ana Christina Cespedes. Die Karriere nahm einen kontinuierlich schnellen Verlauf.

Und so kam es, dass sie nicht nur in ihrer Heimat und im südamerikanischen Raum, sondern auch international in Europa bekannt wurde und inzwischen eine gern und viel nachgefragte Künstlerin ist.

Auf eine nicht alltägliche musikalische Gestaltung dieses Abendgottesdienstes kann man sich freuen.

FESTLICHE KLASSISCHE WEIHNACHTSMUSIK UND DEREN URSPRUNG

Wahrlich nicht wegzudenken in der klassischen Weihnachtsmusik sind die nachfolgend bezeichneten Werke:

Die Pastoralmesse op. 24 in G für Soli, Chor und Orchester des Komponisten Karl Kempfer, dessen Werk wohl neben seinen vielen anderen am bekanntesten ist. In der Christmette am Heiligen Abend 1851 war sie zum ersten Mal im Augsburger Dom zu hören. Die Instrumentierung ermöglicht bei der Aufführung eine große Flexibilität. Durch den zusätzlichen Einsatz von Bläsern und Pauken wird ein besonders festlicher Charakter erzielt. Die Pastoralmesse ist von eingängiger Melodik geprägt und hat sich im Laufe der Zeit besonders in Süddeutschland als „die Weihnachtsmesse“ verbreitet.

Ein weiteres klassisches Musikwerk ist das Transeamus usque Bethlehem - ein schlesisches weihnachtliches Chorwerk. Die Pastorella ist in Stimmenmaterial aus dem Breslauer Dom überliefert, das der letzte deutsche Domkapellmeister Paul Blaschke aus dem belagerten Breslau nach Westdeutschland retten konnte. Lange Zeit wurde die Komposition Joseph Ignaz Schnabel (1767-1831) zugerechnet. Inzwischen gilt die Erkenntnis, dass sich Schnabels Anteil nur auf die Bearbeitung der instrumentalen Begleitung beschränkt, und die Komposition in einem schlesischen Kloster gefunden wurde. Der Anlass für diese Komposition, war wohl ein liturgisches Krippenspiel. Die Entstehungszeit dürfte aus stilistischen Gründen in der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts liegen. Elemente des Rokoko sind nicht gegeben, vielmehr lässt der Formverlauf eine starke Verwurzelung des Komponisten in der Volksmusik vermuten.

Im Rezitativ dieses Werkes wird die Weihnachtbotschaft ganz besonders vergegenwärtigt:

„Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die allem Volk widerfahren wird:

Heut ward in der Stadt Davids der Heiland geboren, welcher ist Christus. Und dies soll euch zum Zeichen sein: Ihr werdet ein Kind finden, in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegend.“

Rudolf Sotta

Mi. 01.01.	NEUJAHR - HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA	
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	10.15	Pfarrgottesdienst zum Neuen Jahr
Deutenhausen	10.30	Pfarrgottesdienst zum Neuen Jahr
Mariae Himmelf.	19.00	Festgottesdienst zum Neuen Jahr mit Aussendung der Sternsinger im Gdk. an Wilhelm und Marianne Prenninger. Musik Orgel und Bläser
Do. 02.01.	Hl. Basilius d. Gr. u. Hl. Gregor v. Nazianz	
Marnbach	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Abendmesse im Gdk. an Pfarrer Sebastian Hackl anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten
Fr. 03.01.	Heiligster Name Jesus	
Mariae Himmelf.	08.45	Laudes
Mariae Himmelf.	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Franz Sandtner, Hildegard Kucharzefski
Pflegeh. i. Pfaffenw.	15.30	Andacht
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	19.00	Rosenkranz und Beichtgelegenheit, Hl. Messe
Crescentia-Kap.	19.30	Abendmesse im Gdk. an Verst. der Familie Deschler
Sa. 04.01.	Hl. Marius, Hl. Rigobert	
Heilig Geist	09.30	Heilige Messe im Gdk. an Eltern Barbara und Michael Öttl, Ludwig Öttl und Wilhelm Wolfram, Maria und Ludwig Rückel
Marnbach	17.00	Rosenkranz
Unterhausen	17.30	Rosenkranz
Krankenhaus	18.00	Heilige Messe im Gdk. an Alois Habermeier und Hans Albrecht mit Verwandtschaft, verst, Angeh. Pohl und Stein
St. Pölten	18.15	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Abendmesse im Gdk. an Johann Lehner JM, Ingrid Mannl und verst. Angeh.
So. 05.01.	2. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN	
		Sir 24, 1-2. 8-12 (1-4. 12-16) Eph 1, 3-6. 15-18 Joh 1, 1-18 (KF 1, 1-5. 9-14)
Unterhausen	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an für Eltern Däschinger und Eltern Knirsch
Mariae Himmelf.	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an verst. Angeh. Schinnerl, Lux und Nöhmeier, verst. Eltern und Geschwister Lantschner
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	10.15	Weihnachtsgottesdienst im Gdk. an Josef Weindl JM, Elfriede und Albert Kestler, Maria und Heinrich Schleich, Therese Soyler mit Sohn Robert Es singen die Happy voices
Deutenhausen	10.30	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Konrad und Magdalena Wiedemann, Johann Thalmayr und Verwandte Thalmayr-Schaller, Erna Promberger
Mariae Himmelf.	11.30	Heilige Messe im Gdk. an Rudolf Schramm, Ilse Sparlinek und Angeh. Der Familie Lahres
Rastkapelle	13.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	16.00	Heilige Messe in Kroatischer Sprache
Mariae Himmelf.	18.00	meditative Rosenkranzandacht und Beichtgelegenheit
Mariae Himmelf.	19.00	Abendmesse im Gdk. an Anna und Kaspar Stocker JM, Horst Wolff, Eltern und Geschwister und Klara und Franz Grünh
Mo. 06.01.	ERSCHEINUNG DES HERRN - EIPHANIE	
		Jes 60, 1-6 Eph 3, 2-3a. 5-6 Mt 2, 1-11
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Mariae Himmelf.	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Eltern Barbara und Michael Öttl, Ludwig Öttl und Wilhelm Wolfram, Balthasar Streim, Rosa und Philipp Karl, Heidi und Michael Ott, Josef Heiß und Barbara Bücherl

Unterhausen	09.00	Pfarrgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger im Gdk. an Christine Schilcher, Alois und Anna Reiser und Norbert und Hans Beck
St. Pölten	10.15	Pfarrgottesdienst mit Rückkehr der Sternsinger im Gdk. an Gabriele Faußner-Fritz Es singt der Tonkreis
Marnbach	10.30	Pfarrgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger im Gdk. an Annemarie Höß 3. JM, Maria und Matthias Höß Es spielt die Hoacherer Flötenmusik
Mariae Himmelf.	11.30	Heilige Messe mit Sternsängern im Gdk. an Ernst und Maria Lindl
Mariae Himmelf.	19.00	Festgottesdienst im Gdk. an Wolfram Hösl 5. JM, Verstorbene der Familien Hanusch und Kiefer, Ruth und Helmut Lutz, Stefan Johannes Vogl Es singt der Kirchenchor die Pastoralmesse von Karl Kempfer

Di. 07.01. Hl. Valentin und hl. Raimund

Haus d. Begegn.	08.00	Wortgottesfeier mit den Missionarinnen Christi
St. Pölten	09.00	Morgenmesse im Gdk. an Friedrich Klima, Helga Bareither, anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Pfarrh. Miteinander	19.00	Abendgespräch

Mi. 08.01. Hl. Severin, Mönch in Norikum

Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Sr. Perpetua Petrich JM
Mariae Himmelf.	16.00	3. Weggottesdienst der Kommunionkinder
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Heilig Geist	17.30	Rosenkranz
Heilig Geist	18.15	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Deutenhausen	19.00	Abendmesse im Gdk. an Karl Wiedemann, Paul Brummer
Haus Emmaus	19.30	Offenes Abendgebet mit den Missionarinnen Christi
Pfarrh. Miteinander	20.00	Gebetskreis

Do. 09.01. Hll. Julian und Basilissa

Mariae Himmelf.	16.00	3. Weggottesdienst der Kommunionkinder
Marnbach	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Abendmesse im Gdk. an verst. Angeh. Bannert, Pelzer und Eisner, Dora Winter, anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten

Fr. 10.01. Hll. Agathon und Gregor X.

Mariae Himmelf.	08.45	Laudes
Mariae Himmelf.	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Fritz und Margarete Neidhart
Friedhofskirche	15.00	Stillgeborenengottesdienst
Mariae Himmelf.	16.00	3. Weggottesdienst der Kommunionkinder
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Kreuzkapelle	19.30	Ökum. Abendgebet mit Liedern aus Taizé
Haus d. Begegn.	20.30	Rosenkranz und Meditation

Sa. 11.01. Hl. Theodosius

Heilig Geist	09.30	Heilige Messe im Gdk. an Horst Hesse, Eltern und Bruder
Unterhausen	17.30	Rosenkranz
Krankenhaus	18.00	Heilige Messe
St. Pölten	18.15	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Abendmesse im Gdk. an Fritz Langenwalter

So. 12.01. TAUFE DES HERRN Hl. Ernst

Jes 42, 5a. 1-4. 6-7 Apg 10, 34-38 Mt 3, 13-17

Unterhausen	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Verst. der Familie Eisenschmid und Reißl
Mariae Himmelf.	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Theresia Eder und verst. Angeh., Josef und Therese Hackl

Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	10.15	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Hilde, Franz und Monika Ulrich, Therese und Michael Rill, Jakob und Maria Seemüller und Verwand. Dopfer, Monika Ulrich
St. Pölten	10.15	Kinderkirche im Pfarrsaal
Marnbach	10.30	Pfarrgottesdienst mit Vorstellung der Kommunionkinder im Gdk. an Irmgard Heger Es singt der Singkreis Marnbach/Deutenhausen
Mariae Himmelf.	11.30	Hl. Messe im Gdk. an Simon und Therese Friedl, Walter Neuhofer, anschließend Christbaumabräumen
Rastkapelle	13.00	Rosenkranz
Mariae Himmelf.	18.15	Rosenkranz und Beichtgelegenheit
Mariae Himmelf.	19.00	Abendmesse im Gdk. an verst. Angeh. der Familien Melf, Franziska Daser, Franz und Anna Fodermair und Martin und Maria Zauner

Mo. 13.01. Hl. Hilarius, Bischof u. Kirchenlehrer

Mariae Himmelf.	08.00	Heilige Messe mit dem Frauenbund im Gdk. an Irmengard und Ulrich Huber, Hedwig Gutzeit, Hildegard Herb und für lebende und verst. Mitglieder des Frauenbundes, anschließend Frauenbundfrühstück im Höckstüberl, sowie Trauercafe im Caritashaus, Kirchplatz 3
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Haus Emmaus	19.45	Kontemplationsabend
Pfarrh. Miteinander	20.00	Müttergebete

Di. 14.01. Hl. Felix von Nola

Haus d. Begegn.	08.00	Wortgottesfeier mit den Missionarinnen Christi
St. Pölten	09.00	Morgenmesse im Gdk. an Ernst Stumpf, anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Unterhausen	19.00	Abendmesse im Gdk. an an Hans Pauli
Pfarrh. Miteinander	19.00	Abendgespräch

Mi. 15.01. Hl. Maurus

Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Reinhard Karg JM
Mariae Himmelf.	16.00	4. Weggottesdienst der Kommunionkinder
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Heilig Geist	17.30	Rosenkranz
Heilig Geist	18.15	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Marnbach	19.00	Abendmesse im Gdk. an Josef und Katharina Merkl
Pfarrh. Miteinander	20.00	Gebetskreis

Do. 16.01. Hl. Marzellus, Hl. Priszilla

Mariae Himmelf.	16.00	4. Weggottesdienst der Kommunionkinder
Marnbach	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Abendmesse im Gdk. an Mathilde Hubner anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten

Fr. 17.01. Hl. Antonius, Mönchsvater in Ägypten

Mariae Himmelf.	08.45	Laudes
Mariae Himmelf.	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Christoph Ritter 3. JM
Mariae Himmelf.	16.00	4. Weggottesdienst der Kommunionkinder
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	20.30	Rosenkranz und Meditation

Sa. 18.01. Hl. Priska

Heilig Geist	09.30	Heilige Messe im Gdk. an Sr. Regintrudis Mayr
Unterhausen	17.30	Rosenkranz

Krankenhaus	18.00	Heilige Messe im Gdk. an verst. Angeh. der Familie Martin und Magat
St. Pölten	18.15	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Abendmesse im Gdk. an Gabriele Faußner-Fritz

So. 19.01.

2. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Jes 49, 3. 5-6 1Kor 1, 1-3 Joh 1, 29-34

Unterhausen	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Petra Land, Willi Parockinger, Zenta u. Johann Gailler
Mariae Himmelf.	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Franz-Xaver und Blasius
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	10.15	Familiengottesdienst im Gdk. an Elfriede Kestler
St. Pölten	10.15	Kinderkirche im Pfarrsaal
Deutenhausen	10.30	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Verstorbene der Familie Sporer, Verw. Leis und Leiß, Brigitta Sailer, Stefan Deschler, Therese Leis und Eltern Weiß und verst. Verwandtschaft
Mariae Himmelf.	11.30	Hl. Messe im Gdk. an verst. Verw. Andrä und Furtmaier, Ulrich Breitenberger und verst. Angeh.
Mariae Himmelf.	12.30	Taufe von Pauline Oberem
Rastkapelle	13.00	Rosenkranz
Mariae Himmelf.	18.15	Rosenkranz und Beichtgelegenheit
Mariae Himmelf.	19.00	Abendmesse im Gdk. an Horst Weidner und verst. Angeh., Maria und Siegfried Rzepka Ana Cristina Cespedes singt eigene Lieder und von Ariel Ramirez mit Ihrer Musikgruppe

Mo. 20.01.

Hl. Fabian, Papst, Märtyrer u. hl. Sebastian, Märtyrer

Mariae Himmelf.	08.00	Heilige Messe im Gdk. an Ernst und Maria Lindl
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Haus Emmaus	19.45	Kontemplationsabend
Pfarrh. Miteinander	20.00	Müttergebete

Di. 21.01.

Hl. Agnes, Märtyrerin und hl. Meinrad, Mönch u. Märtyrer

Haus d. Begegn.	08.00	Wortgottesfeier mit den Missionarinnen Christi
St. Pölten	09.00	Morgenmesse im Gdk. an Eltern Karolina und Heinrich Weinheimer, anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Unterhausen	19.00	Abendmesse im Gdk. an Anna und Josef Winter
Pfarrh. Miteinander	19.00	Abendgespräch

Mi. 22.01.

Hl. Vinzenz Pallotti, Priester und hl. Vinzenz, Diakon, Märtyrer

Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Raimund und Adelinde Högl
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Heilig Geist	17.30	Rosenkranz
Heilig Geist	18.15	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Deutenhausen	19.00	Abendmesse im Gdk. an Jürgen Scholl
Pfarrh. Miteinander	20.00	Gebetskreis

Do. 23.01.

Sel. Heinrich Seuse, Ordenspriester, Mystiker

Marnbach	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Abendmesse im Gdk. an Eheleute Schmieder anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten

Fr. 24.01.

Hl. Franz von Sales, Bischof, Ordensgr., Kirchenlehrer

Mariae Himmelf.	08.45	Laudes
Mariae Himmelf.	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Klaus Sommer
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz

Haus d. Beegn. 17.00 Rosenkranz
 Haus d. Beegn. 20.30 Rosenkranz und Meditation

Sa. 25.01. BEKEHRUNG DES HL. APOSTELS PAULUS

Heilig Geist 09.30 Heilige Messe im Gdk. an Hildegunde und Hugo Pflanz
 Unterhausen 17.30 Rosenkranz
 Krankenhaus 18.00 Heilige Messe
 St. Pölten 18.15 Rosenkranz
 St. Pölten 19.00 Abendmesse im Gdk. an Familie Faußner und Fritz

So. 26.01. 3. SONNTAG IM JAHRESKREIS HL. Timiteus und Titus

Jes 8, 23b - 9, 3 1Kor 1, 10-13. 17 Mt 4, 12-23 (KF: 4, 12-17)

Unterhausen 09.00 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Elisabeth und Josef Weinhart, Anton Weinhart, Pater Leo Rill, Herta Horn
Mariae Himmelf. 09.00 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Karolina Dengel, Anton Koch, Betty Schneider und verst. Angeh., Josef und Maria Vogl
Heilig Geist 09.00 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten 10.15 Schützenmesse im Gdk. an verst. Otmar Münsterer, Johann und Anna Müller
 Es singt der Oberstadtl Dreigesang
St. Pölten 10.15 Kinderkirche im Pfarrsaal
Marnbach 10.30 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Herbert Aumiller JM und verst. Angeh., Für Verst. den Angeh. der Familie Seitz, Geschw. Bartl, Alfons Walker und Elisabeth Rösle
Mariae Himmelf. 11.30 Hl. Messe im Gdk. an Hans und Agnes Fischer
Mariae Himmelf. 12.30 Taufe von Jakob Benedikt Hartmann
Rastkapelle 13.00 Rosenkranz
Mariae Himmelf. 18.15 Rosenkranz und Beichtgelegenheit
Mariae Himmelf. 19.00 Abendmesse im Gdk. an Friedrich Gerhager

Mo. 27.01. Hl. Angela Merici, Jungfrau, Ordensgründerin

Mariae Himmelf. 08.00 Heilige Messe im Gdk. an Maria Obermüller
 Heilig Geist 17.00 Rosenkranz
 Haus d. Beegn. 17.00 Rosenkranz
 Haus Emmaus 19.45 Kontemplationsabend
 Pfarrh. Miteinander 20.00 Müttergebete

Di. 28.01. Hl. Thomas von Aquin, Ordenspriester u. Kirchenlehrer

Haus d. Beegn. 08.00 Wortgottesfeier mit den Missionarinnen Christi
 St. Pölten 09.00 Morgenmesse im Gdk. an Josef Kühn
 anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
 Haus d. Beegn. 17.00 Rosenkranz
 Unterhausen 19.00 Abendmesse im Gdk. an Franz Sandtner
 Pfarrh. Miteinander 19.00 Abendgespräch

Mi. 29.01. Hl. Valerius

Heilig Geist 09.00 Heilige Messe im Gdk. an Hans Pauli
 Mariae Himmelf. 16.00 5. Weggottesdienst der Kommunionkinder
 Haus d. Beegn. 17.00 Rosenkranz
 Heilig Geist 17.30 Rosenkranz
 Heilig Geist 18.15 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
 Marnbach 19.00 Abendmesse
 Pfarrh. Miteinander 20.00 Gebetskreis

Do. 30.01. Hl. Martina, Hl. Adelgundis

Mariae Himmelf. 16.00 5. Weggottesdienst der Kommunionkinder
 Marnbach 17.00 Rosenkranz
 Haus d. Beegn. 17.00 Rosenkranz
 St. Pölten 19.00 Abendmesse, anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten

Fr. 31.01.	Hl. Johannes Bosco, Priester, Ordensgründer
Mariae Himmelf.	08.45 Laudes
Mariae Himmelf.	09.00 Heilige Messe im Gdk. an Gdk. an Marile Lebacher JM und verst. Angehörige
Mariae Himmelf.	16.00 5. Weggottesdienst der Kommunionkinder
Heilig Geist	17.00 Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Haus d. Begegn.	20.30 Rosenkranz und Meditation
Sa. 01.02.	Hl. Brigitta
Heilig Geist	09.30 Heilige Messe im Gdk. an Maria und Ludwig Rückel
Marnbach	17.00 Rosenkranz
Unterhausen	17.30 Rosenkranz
Krankenhaus	18.00 Heilige Messe
St. Pölten	18.15 Rosenkranz
St. Pölten	19.00 Abendmesse
So. 02.02.	4. SONNTAG IM JAHRESKREIS Zef 2, 3; 3, 12-13 1Kor 1, 26-31 Mt 5, 1-12a
Unterhausen	09.00 Pfarrgottesdienst im Gdk. an für vest. Fam. Glas u. Schuster, Christine Schilcher, Barbara und Leonhard Heider, Kaspar und Thomas Schweyer und Monika Ulrich
Mariae Himmelf.	09.00 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Anna und Kaspar Stocker JM, Clemens Plötz und Günther Plötz, Josef Lütz, Lorenz und Katharina Weinzierl,
Heilig Geist	09.00 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	10.15 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Elfriede u. Albert Kestler, Maria und Heinrich Schleich
St. Pölten	10.15 Kinderkirche im Pfarrsaal
Deutenhausen	10.30 Pfarrgottesdienst
Mariae Himmelf.	11.30 Familiengottesdienst im Gdk. an Hans und Philomena Nemitz
Rastkapelle	13.00 Rosenkranz
Haus d. Begegn.	16.00 Heilige Messe in Kroatischer Sprache
St. Pölten	18.00 Lichterprozession ab Pfarrkirche St. Pölten nach Mariae Himmelfahrt
Mariae Himmelf.	anschl. Lichtmessgottesdienst mit Kerzenweihe

TAUFEN

MARIAE HIMMELFAHRT

Julian Alexander Ledermann
Cornelius Josef Thaddäus Lilleike
Ferdinand Dominik Laurin Hack

ST. PÖLTEN

Valentin Franziskus Schumak
Amélie Clara Schumak



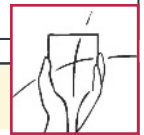
WIR TRAUERN UM UNSERE VERSTORBENEN

MARIAE HIMMELFAHRT

Martin Waldbauer, 79 J. Carl Wiedemann, 90 J.
Yvonne Pusatko, 89 J. Berta Haberland, 89 J.
Aloisia Gabriel, 91 J. Erika Tanner, 73 J.
Margareta Mainhardt, 95 J. Anna Heidrich, 87 J.
Karolina Dengel, 70 J. Rosa Gruß, 90 J.
Maria Rückel, 95 J. Friedrich Steiner, 75 J.
Roland Zeitler, 47 J. Hildegard Scherrer, 92 J.

UNTERHAUSEN

Norbert Grunert, 69 J.





Samstag, 11. Januar, Papiersammlung.

Montag, 13. Januar, 19.00 Uhr Programmerröffnung und Rosenkranz

Montag, 20. Januar, 19.00 Uhr Dämmererschoppen

Montag, 27. Januar, 19.00 Uhr Bildervortrag „Reiselust“, Ref.: Susanne Weigl

Dienstagsgruppe

Jeden Mittwoch um 18.30 Uhr Skigymnastik in der Röntgen-Turnhalle.



Donnerstag, 1. Januar, 19.00 Uhr Singabend im Höckstüberl.

Sonntag, 5. Januar, 19.00 Uhr Dämmererschoppen im Höckstüberl.

Donnerstag, 16. Januar, 19.00 Uhr Gottesdienst im Haus der Begegnung, anschl. Jahreshauptversammlung.

Montag, 13. Januar, 8.00 Uhr Frauenbundgottesdienst in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt mit anschl. Frühstück im Höckstüberl.



Katholischer Deutscher FRAUENBUND

Montag 23. Januar, 16.00 Uhr Mitgliederversammlung mit Neuwahlen im Haus der Begegnung.



Malteser

...weil Nähe zählt.

Mittwoch, 29. Januar: Senioren-Kaffeenachmittag mit Adventfeier im 15.30 Uhr in der neuen Dienststelle in der Oderdinger Straße 3 in Weilheim.

Jeden Freitag 15.30 - 17.00 Uhr trifft sich die Jugendgruppe in der neuen Malteser Dienststelle in Weilheim, Oderdinger Straße 3

Einladung zum Offenen Abendgebet mit den Missionarinnen Christi am Mittwoch, 8. Januar um 19.30 Uhr in der Kapelle des Haus Emmaus. Stil-



le - Bibel - Gebet und anschließend miteinander Alltagserfahrungen teilen mit Brot und Getränk. www.mc-in-weilheim.de.



SENIOREN IM HÖCKSTÜBERL

Dienstag, 7. Januar: „Von der Wiege bis zur Bahre - alte Volksbräuche im Lebenslauf“. Referent Dr. Joachim Heberlein, Kunsthistoriker.

Dienstag, 14. Januar: „Demenz: Ohne Geist? - Welch ein Irrtum!“. Referentin Petra Stragies von der Alzheimergesellschaft Pfaffenwinkel-Werdenfels e.V.

Dienstag, 21. Januar: „Zwischen Rosengarten und Wildem Kaiser“. Diavortrag von Franz Auer.

Dienstag, 28. Januar: „Nahaufnahmen aus dem Tier- und Pflanzenreich - Besuch bei den Wespen“. Referent Prof. Heinz Hennermann.

Einlass ist jeweils um 14.00 Uhr, Kaffee und Kuchen wird ab 14.30 Uhr serviert. Die Vorträge beginnen um 15.00 Uhr.

SPIELNACHMITTAG FÜR SENIOREN UND INTERESSIERTE

Jeden Mittwoch um 14.00 Uhr laden wir zum Spielenachmittag (Brett- und Schachspiele) für Senioren und Interessierte ins Höckstüberl ein. Auch hier werden Kaffee und Kuchen serviert.

Informationen zur Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht am Mittwoch, den 15. Januar um 19.30 Uhr im Pfarrheim Unterhausen.



KURZ UND FÜNDIG

„Meditatives Tanzen“ im Pfarrheim Miteinander am Donnerstag, 9. Januar von 20.00 - 21.30 Uhr. Leitung: Maria Schumacher, Tel. 41 337.

Zum Trauer-Café am Montag, 13. Januar um 8.30 Uhr (nach dem Gottesdienst) wird herzlich eingeladen. Treffen im Caritashaus, Kirchplatz 3.

Die Firmlinge treffen sich am Montag, 13. und 27. Januar jeweils um 18 Uhr im Pfarrheim Miteinander zum Themenabend.

Der Krankenhausbesuchsdienst trifft sich am Montag, 27. Januar um 9:30 Uhr im Höckstüberl.

TERMINE & VERANSTALTUNGEN

Das **Krankenhaus-Gottesdienstteam** trifft sich am **Dienstag, 28. Januar um 17.00 Uhr** im Haus der Begegnung. Ref.: Alexandra Meyer vom Sozialdienst.

Die **Nachbarschaftshilfe** trifft sich am **Donnerstag, den 9. Januar um 18.30 Uhr** im Haus der Begegnung, Römerstraße.

Ökumenisches Abendgebet mit Liedern aus Taizé am **Freitag, 10. Januar um 19.30 Uhr** in der Kreuzkapelle.

„**Tanzen zur Freude**“ im Pfarrheim Miteinander am **Freitag, 17. Januar von 20.00 - 21.30 Uhr**. Leitung: Maria Schumacher, Tel. 41 337.

Der **Kreis der Verwaisten Eltern** trifft sich am **Montag, 20. Januar um 19.30 Uhr** in der AOK, Waisenhausstraße (2. Stock). Kontakt: Annick Neumeister, Tel. 8419.

KINDERKIRCHENKALENDER JANUAR 2014

Sonntag, 12. Januar um 10.15 Uhr Kinderkirche im Pfarrsaal St. Pölten



Sonntag, 19. Januar um 10.15 Uhr Familiengottesdienst in St. Pölten

Sonntag, 26. Januar um 10.15 Uhr Kinderkirche im Pfarrsaal St. Pölten

EINLADUNG ZUR Ü-14 PARTY

an alle Jugendlichen von 14 - 17 Jahren am **Freitag, den 17. Januar von 19.00 - 22.00 Uhr** im Pfarrheim Miteinander, Theatergasse. (Ausweis erforderlich).



FASCHINGSMARKT 2014



Am **Freitag den 7. Februar** verkauft Aktion Hoffnung wieder gut erhaltene und gebrauchte Faschingskleidung für

Erwachsene und Kinder. Der Markt findet im Pfarrheim Miteinander, Theatergasse **von 15.00 bis 18.00 Uhr** statt.

Auf dem Weg zur Erstkommunion

Jeweils um 16 Uhr in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt

3. Weggottesdienste am Mi. 8. Jan., Do. 9. Jan. und Fr. 10. Jan.

4. Weggottesdienste am Di. 14. Jan., Mi. 15. Jan. und Do. 16. Jan.

5. Weggottesdienste am Mi. 29. Jan., Do. 30. Jan. und Frei. 31. Jan.



WANN SIND DIE „SPIRITUAL PROFANISTS“ WIEDER ZU HÖREN ?



Zur Zeit sind alle Sängerinnen und Sänger beruflich recht eingespannt, aber am **Samstag, den 4. Januar** werden sie im Haus der Begegnung in der Römerstraße eine weihnachtliche Serenade gestalten. Ab 18.00 Uhr gibt es wieder musikalische Vielfalt für A-Capella-Fans.

MÄNNERWOCHENENDE

Vom **17. - 19. Januar 2014** findet im Klösterl am



Walchensee wieder ein Männerwochenende statt. Anmeldungen im Pfarrbüro. Tel. 22 87. Es sind noch wenige Plätze frei.



WOHNUNG GESUCHT!

Eine Familie mit 1 Kind aus Weilheim sucht eine 3-Zimmer-Wohnung. Wer kann weiterhelfen? Tel. 417 90 87 oder im Pfarrbüro, Tel. 22 87.



WOHNUNG ZU VERMIETEN

Eine 6-Zimmer-Wohnung mit Garten im Stadtzentrum von Weilheim wird zum Vermieten an eine Familie aus unserer Pfarrgemeinde angeboten. Näheres über das Pfarrbüro, Tel. 2287.

KRIPPENFAHRT NACH MINDELHEIM



Am **Sonntag, den 12. Januar 2014** laden wir Sie wieder zu einer Krippenfahrt ein. Diesmal führt unser Weg nach Mindelheim im Unterallgäu. Dort werden wir zunächst eine Stadt- und Krippenführung haben. Dabei besichtigen wir in verschiedenen Kirchen die dortigen Krippen, u.a. die große Barockkrippe in der Jesuitenkirche. Nach der daran anschließenden Kaffeepause besuchen wir das Mindelheimer Krippenmuseum. Zur Abrundung des Tages wird Kaplan Thomas Kleinle mit uns die Hl. Messe feiern. Der Preis (Busfahrt und Eintritt) beträgt pro Person 17 €. Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre bezahlen je 8,50€.

Die Abfahrtszeiten des Busses sind in

- Unterhausen um 12.00 Uhr
- 12.10 Uhr am Haus der Begegnung
- Marnbach /Deutenhausen um 12.20 Uhr
- Weilheim um 12.30 Uhr am Hallenbad
- um 12.45 Uhr am Edeka (Kanalstrasse)

Die Fahrt begleitet Pastoralpraktikant Felix Siefrietz. Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro an. Wir freuen uns auf den Tag mit Ihnen.

Der **Frauenbund St. Pölten** konnte in diesem Jahr durch den Verkauf von Adventsgestecken und Plätzchen die stolze Summe von **600 €** verbuchen. Aus diesem Erlös werden folgende Projekte unterstützt:



250 € für die Taifunopfer auf den Philippinen, 200 € für „Pfad und Stille“ in der Herzogsägmühle und 150 € für die Missionsstation der Franziskaner in Santa Cruz, Bolivien. Der Frauenbund bedankt sich bei allen "treuen Kunden" für die Unterstützung.

Der **Frauenbund Mariae Himmelfahrt** hatte Ende November einen Weihnachtsflohmarkt veranstaltet und dabei Selbstgebasteltes sowie selbstgebackenen Weihnachtsplätzchen zum Verkauf angeboten. Aus dem Erlös von **965 €** konnten Sie hilfsbedürftige Familien unterstützen.

CDs von der **Romfahrt 2013** sowie der Feier mit den Goldenen und den **Silbernen Hochzeitspaaren** können noch im Pfarrbüro in der Admiral-Hipperstraße abgeholt werden.



DER CHRISTBAUM - EIN LEBENSBAUM



Ein schönes Zeichen dafür ist der Christbaum. Grün im Winter! Und in diesem Jahr vollbehangen mit „Frugalien“: Äpfeln und Nüssen und Spezereien. Und das Allerschönste: Am Ende der Weihnachtszeit, dem Fest „Taufe des Herrn“ am **12. Januar 2014**, dürfen alle Kinder die Christbäume „abräumen“ und sich so noch einmal nach Herzenslust über dieses Fest des Lebens freuen!



EHE.WIR.HEIRATEN

Hochzeitswerkstatt in Weilheim

Am **16. Januar laden wir von 20.00 bis 22.00 Uhr** Brautpaare zu einem Abend mit Informationen zum kirchlichen

Gottesdienst, zum Sakrament der Ehe und zu einer Begegnung mit anderen Paaren ein. Dazu Impulse für das Gelingen der Ehe. Referenten: Hubert Lüpken, Ehe- und Familienseelsorge, Seelsorgeamt Außenstelle Weilheim, Pfarrer Dr. Ulrich Lindl, Veranstaltung im Haus der Begegnung, Römerstraße 20.



GUT SPRECHEN IN DER PARTNERSCHAFT: EIN KICK MEHR PARTNERSCHAFT

Ein partnerschaftliches Lernprogramm (EPL)

Was tun, wenn ein Paar die eigene Beziehung vertiefen will oder durch das Gespräch wieder neu die Freude an der Partnerschaft erleben will? Was tun, wenn sich ein (Ehe-)Paar nichts mehr zu sagen hat und das einst so partnerschaftliche Klima nur noch vom Frust bestimmt wird?



Gut miteinander reden ist die beste Voraussetzung für ein dauerhaft und spannendes Miteinander - und das ist erlernbar! In sechs Einheiten von jeweils rund zwei Stunden werden die Fertigkeiten zur Gesprächs- und Problemlösung mit speziell ausgebildeten Paar-

und Kommunikationstrainern erarbeitet und eingeübt. Mit diesen Fertigkeiten sind die Paare selbst unter emotionalen Spannungen in der Lage, über wichtige Bereiche ihrer Beziehungen zu reden.

Am **Mittwoch, 15. Januar findet um 20.00 Uhr** im Regionalzentrum Weilheim, Waisenhausstraße 1, eine unverbindliche Informationsveranstaltung statt. Dazu sind alle interessierten Paare eingeladen, solche die sich am Anfang der Beziehung befinden oder solche, die schon Jahre- oder Jahrzehnte lang miteinander das Leben teilen. Der Kurs wird jeweils am Mittwoch in dem Zeitraum vom 29. Januar bis 12. März stattfinden.

Info und Anmeldung unter 0881/4804, Hubert Lüpken, Pastoralreferent für Ehe und Familie, Seelsorgeamt Außenstelle Weilheim

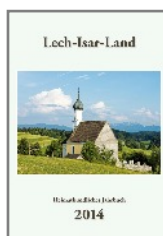
TAUFE FÜR ERWACHSENE



Meist sind es Kinder, die getauft werden. Immer häufiger aber entschließen sich auch Erwachsene ganz bewusst, durch den Empfang der Taufe Christ zu werden. Im Herbst

macht sich wieder eine Gruppe von Taufbewerbern auf den Weg der Vorbereitung. In monatlichen Treffen werden Grundzüge des Glaubens lebensnah vermittelt. Was glauben wir? Und warum glauben wir? Und vor allem: Wie geht es, den Glauben zu leben? Zu Beginn der Fastenzeit werden die Taufbewerber im Augsburger Dom zur Taufe zugelassen und in der Osternacht 2014 in Weilheim getauft. Für nähere Informationen steht allen Interessierten Stadtpfarrer Ulrich Lindl zur Verfügung. Termine erhalten Sie nach Vereinbarung im Pfarrbüro Tel. 2287.

DAS NEUESTE JAHRBUCH LECH-ISAR-LAND 2014 IST NUN ERSCIENEN.



Auf 320 Seiten stellt der gemeinnützige Heimatverband wieder Aufsätze zu heimatgeschichtlichen, historischen, kunstgeschichtlichen, naturkundlichen, literaturwissenschaftlichen und musikalischen Themen vor.

NEUWAHLEN BEI DER WEILHEIMER ORTSCARITAS

Die Mitgliederversammlung der Weilheimer Orts Caritas bestätigte ihren Vorsitzenden Dr. Johannes Langer einstimmig in seinem Amt. Auch Dr. Siglinde Rösler als stellvertretende Vorsitzende wie auch Werner Götz als Schriftführer wurden einstimmig wiedergewählt. Neu ist im Amt des Kassiers Dr. Johann Bertl, der die Kasse von Alexandra Langer übernimmt. Die bisherige Schatzmeisterin bleibt dem Team treu und kümmert sich in Zukunft um die weitere Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit der Orts Caritas.



VORSTELLUNG DER ERSTKOMMUNIONKINDER

Über 80 Kinder bereiten sich in der Pfarreiengemeinschaft Weilheim auf die Erste Heilige Kommunion vor. Die Vorbereitung ist gut angelaufen und die Mithilfe der Eltern verteilt sich jetzt auf viele Schultern. Nach dem Vorstellungsgottesdienst waren die Kinder in den vergangenen Wochen immer wieder mit Pfarrer Lindl in Weggottesdienst unterwegs.

VORSTELLUNG IN UNTERHAUSEN

Fröhlich und gut gelaunt stellten sich die Unterhauser Kommunionkinder Leonhard Behr, Maxi Weinhart, Sofia Röttger, Nicole Weinhart und Johannes Pauli, (von links nach rechts) nach dem Gottesdienst zum Foto in der Kirche Mariä Heimsuchung auf. Der Gottesdienst wurde von Kaplan Benedikt Huber und Diakon Ralf Nesslauer zelebriert und vom Singkreis musikalisch gestaltet.



ALTBAIERISCHES ADVENTSINGEN

Ein adventlicher Auftakt, der aus unserer Pfarreiengemeinschaft nicht mehr wegzudenken ist. Heuer zum 41. Mal war es den Dietlhofer Sängern gelungen, viele Gesangs- und Instrumentalgruppen in die Stadtpfarrkirche "St. Pölten" einzuladen. Besinnliche Texte und stimmungsvolle Musik führten wieder wunderbar ein in die adventliche Zeit. Das Adventsingen bittet jedes Mal um Spenden für einen guten Zweck. In diesem Jahr kamen am Ende 1000 € zusammen. Josef Vatter und Ludwig Kranner überreichten den stolzen Betrag an Geistl. Rat Dr. Lindl mit der Bitte, das Geld an bedürftige Familien weiter zu leiten



ADVENTSFEIER IN MARNBACH

Über das zahlreiche Erscheinen der Besucher zur diesjährigen Adventsfeier im Alten Schulhaus hat sich der Pfarrgemeinderat von Marnbach und Deutenhausen sehr gefreut. Es gab Kaffee, Kuchen, Plätzchen und Glühwein. Es wurde gemeinsam gesungen und es wurden besinnliche und auch lustige Weihnachtsgeschichten vorgetragen. Die musikalische Gestaltung übernahm die Hoachara Musi. Großen Applaus gab es für das Krippenspiel, das von den Kommunionkindern aufgeführt wurde und unter der Leitung von Sybille Kampfrath und Petra Koll einstudiert wurde.

24. BAYERISCHES ADVENTSINGEN MARNBACH

Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt, die dem Deutenhauser Viergangs und der Geschwister Schambeck sowie dem Spielen der Eberfinger Bläser, der Ammertaler Hausmusik und der Orgel zuhörten. Besinnliche Texte trug Kreisheimatpfleger Klaus Gast vor. Stadtpfarrer Dr. Lindl fasste die Adventsgedanken zusammen und dankte den kostenlos auftretenden Musikern und Sängern für ihr Engagement für eine echte Advenstunde, die nicht nur eine von vielen vorweihnachtlichen Aktionen ist, sondern den Adventsgedanken ins richtige Licht rückt. Rund 500,- € an Spendengeldern konnte für die Renovierung der Marnbacher Kirchenorgel gesammelt werden, die dringend überholt gehört.



HERBERGSSUCHE IM ADVENT

Schon zur Tradition geworden ist im Advent die Herbergssuche. Und so machten sich auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Besucher nach dem Rorate-Gottesdienst am Sonntagabend auf den Weg zu den in der Oberen Stadt mit viel Sorgfalt ausgestellten Krippen. Mit Gebet, Gesang adventlicher Lieder und Weihrauch gingen die Gläubigen mit Stadt-



pfarrer Dr. Ulrich Lindl und Ministranten/-innen zu den sehr individuell gefertigten Krippen. Begleitet wurde die Gruppe unter profunder Erklärung von Xaver Kastl jun. vom Heimat- und Trachtenverein Weilheim e.V., der detaillierte Informationen zur Geschichte, Gestaltung und Bauart der wunderschönen Krippen ausführte. Angelangt bei der großen Krippe des Heimat- und Trachtenvereins gab es Kinderpusch und Glühwein.



ADVENTSMARKT

dieses Jahr einmal anders: Die Pfarreiengemeinschaft war nicht mit einem Stand auf dem Marienplatz präsent. Dafür erwartete die Besucher des Weilheimer Adventsmarktes ein stimmungsvolles Programm in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt. Rorategottesdienste, eine meditative Weihrauchandacht mit Kaplan Huber,

Licht und Stille mit Sananina, geistliche Konzerte, adventliche Lieder und Geschichten für die ganze Familie, eine meditative Kirchenführung oder wie hier eine Nikolausandacht für Kinder. Pfarrer Lindl begleitete die Kinder durch den adventlichen Weggottesdienst an dessen Ende eine Begegnung mit dem Heiligen Bischof natürlich nicht ausblieb.



HOCHZEITSPAARE

Am 24. November 2013 fand in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt ein Dankgottesdienst der Hochzeitspaare statt, die ihre Goldene, Diamantene und Eiserne Hochzeit feiern konnten. Im Anschluss daran wurde im Höckstüberl bei einem gemütlichen Zusammensein gemeinsam gefeiert. In einem feierlichen Dankgottesdienst segnete Stadtpfarrer Dr. Lindl die Jubelpaare. Zuvor hatten sie zur Erinnerung ein blaues Tonkreuz in die Hände gelegt bekommen. Anschließend sprach Hubert Lauter die herzliche Einladung zu einem Weißwurst-Frühstück aus, das der Familienkreis auch heuer wieder für die Jubilare vorbereitet hatte.



40 JAHRE IM KINDERGARTEN

Vier Jahrzehnte lang haben Hildegard Schamper und Johanna Bosch im Kindergarten Mariae Himmelfahrt Kindergenerationen geholfen, gut groß zu werden. In Anerkennung ihrer treuen Dienste konnten Stadtpfarrer Lindl und Kindergartenreferent Hubert Lauter Ehrenurkunden der Diözese Augsburg überreichen verbunden mit einem herzlichen Blumengruß aus der Pfarrgemeinde.



LUCIA-BROTE

Am Tag der Erstkommunionvorstellung in Unterhausen verteilten die Kommunionkinder Lucia-Brote an die Kirchenbesucher. Der Pfarrgemeinderat hatte zum Steh-Kaffee vor der Kirche eingeladen.



AUSGEZEICHNET!

Eine große Auszeichnung durfte Pfarrer Ulrich Lindl am dritten Advent „Gaudete“ überreichen: Das Bischöfliche Amt für Kirchenmusik verlieh Willi Baudrexl eine Ehrenurkunde und würdigte damit 65 Jahre, in denen er seine herausragende sängerische Begabung in den Dienst der musica sacra gestellt hat. Kirchenmusiker Jürgen Geiger übergab die goldene Ehrennadel. Zum Dank wurde abschließen das Te Deum angestimmt.





KINDERBIBELTAG 2013

65 Kinder und 12 Begleiterinnen nahmen am diesjährigen Kinderbibeltag der Pfarreiengemeinschaft Weilheim unter dem Motto „Hallo Gott, hörst du mich?“ teil. Zur Abschlussandacht in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt brachten die Kinder ein großes, von ihnen bunt verziertes Geschenk mit. Mit diesem Geschenk wollten sich die Kinder bei Gott für alles Liebe und Gute in ihrem Leben bedanken. Die Kinder hatten an diesem schulfreien Buß- und Betttag wieder viel Spaß am Gestalten und Spielen.

AUFNAHME VON 19 NEUEN MINISTRANTEN UND MINISTRANTINNEN

Nach wochenlangem Üben kam für 19 Mädchen und Buben in Weilheim am ersten Adventssonntag der lang ersehnte Tag: Sie wurden in die Gemeinschaft der Ministranten aufgenommen.

In der Sonntagsmesse in St. Pölten wurden fünf neue Ministranten bzw. Ministrantinnen aufgenommen und im Familiengottesdienst in



in Mariae Himmelfahrt traten 14 Mädchen und Buben ihren Dienst am Altar an. In den feierlichen Gottesdiensten erklärten die neuen Ministranten ihre Bereitschaft, ihren Dienst am Altar treu und gewissenhaft auszuüben und Gott immer mehr kennen und lieben zu lernen. Als Zeichen ihrer Verbundenheit mit Jesus Christus bekamen sie von Stadtpfarrer Dr. Lindl ein Ulrichskreuz überreicht. Dann durften sie zum ersten Mal den Altar für die Eucharistiefeier zurüsten. Wir wünschen unseren neuen Ministranten Gottes Segen und Freude für ihren Dienst am Altar und ein frohes Miteinander in unserer Gemeinschaft.

Felix Siefritz





MINISTRANTEN-ROMFAHRT 2014

Endlich ist es wieder soweit: Anfang August 2014 ist die nächste große Ministrantenwallfahrt. Unter dem Motto „Frei! Darum ist es erlaubt, Gutes zu tun“ treffen sich 45.000 Ministranten und Ministrantinnen aus ganz Deutschland in Rom.

Auf dem Programm stehen tolle Gottesdienste mit Weihbischof Florian Wörner, Begegnungen mit anderen Minis, eine Audienz bei Papst Franziskus auf dem Petersplatz und ein Besuch in den Katakomben und am Meer. Natürlich bleibt auch genügend freie Zeit, die Stadt Rom zu genießen und kennenzulernen.



Ministranten-Wallfahrt vergangener Jahre in Rom

Also, meldet euch! Wir freuen uns auf Euch!

Wann:

3. bis 9. August 2014

Kosten: 469,00 €

(20 € Geschwisterrabatt)

Wer kann mitfahren:

Alle Minis aus dem Bistum Augsburg, die zum Zeitpunkt der Fahrt am 3.8.2014 mindestens 13 Jahre alt sind.

Um dich für die Wallfahrt anzumelden oder wenn du noch Fragen hast, melde dich bitte direkt bei Felix Siefritz unter felix.siefritz@pg-weilheim.de.

Felix Siefritz

MINIWOCHENENDE IM KLÖSTERL



Wie ihr vielleicht schon wisst, findet vom **21. bis 23. Februar** wieder ein Miniwochenende im Klösterl statt, das auch dieses Jahr unter einem coolen Motto steht. Bestimmt schaffen wir es, dass genauso viele Minis mitfahren wie letztes Jahr! Achtet aber bitte darauf, dass es nur eine begrenzte Bettenanzahl gibt, deshalb gilt: Wer zuerst kommt, mahlt zuerst! Die Anmeldungen gibt es wie immer in der Sakristei und mit dem Miniplan. Anmeldeschluss ist der 24. Januar. Ich freue mich auf viele Mitfahrer!

Jessy Dorsch

THOMAS VON AQUIN - „EIN STUMMER OCHSE“



Thomas von Aquin, der einflussreiche Denker, der bedeutende Theologe und große Philosoph des 13. Jahrhunderts, wurde auf Grund seiner zurückhaltenden Art von seinen Mitschülern im Kloster mit dem Spitznamen „stummer Ochse“ belegt. Wegen seiner zahlreichen Schriften und seiner Lehrtätigkeit erhielt Thomas später den Beinamen „doctor angelicus“, also engelgleicher Lehrer, und wurde zum Kirchenlehrer ernannt.

So widersprüchlich wie seine Beinamen ist auch sein Lebensweg. Nach dem Willen seiner adeligen Eltern hätte er Prior im hochangesehenen Benediktinerkloster Monte Cassino werden sollen. Thomas beschloss jedoch trotz der Widerstände seiner Familie, dem nicht standesgemäßen Predigerorden der Dominikanermönche beizutreten. Seine Brüder entführten Thomas deshalb und hielten ihn ein Jahr lang im Familiensitz Roccasecca gefangen. Er ließ sich nicht beirren und studierte nach seiner Befreiung in Paris und Köln, wo der schwäbische Gelehrte Albertus Magnus sein Lehrer wurde. Eine Anekdote erzählt, dass Thomas so viel schrieb, dass vier Sekretäre nicht mit ihm Schritt halten konnten. Selbst als Thomas an der Tafel Ludwigs des Heiligen speisen sollte, wo ihm, der gutes Essen liebte, erlesene Speisen serviert wurden, war er in Gedanken vertieft und erschreckte schließlich die Tischgesellschaft, indem er schrie: "Das wird sie erledigen!" Er hatte nämlich darüber nachgegrübelt, wie er die Irrellehre der Manichäer widerlegen konnte und hatte beim Nachtschlaf die Lösung gefunden. Die vielseitigen Schriften des Thomas von Aquin werden noch heute von angehenden Priestern in aller Welt studiert.

Auf Abbildungen erkennt man den Dominikanermönch Thomas an Buch und Schreibfeder. Oft findet

man eine Taube als Zeichen der Erleuchtung durch den Heiligen Geist. Der Heilige, dessen man am 28. Januar gedenkt, ist der Schutzpatron der Theologen und Priesterkollegien, der Buchhändler und Bleistiftfabrikanten, aber auch der Bierbrauer...

Zeitlose Worte des heiligen Thomas von Aquin:

Die größte Wohltat, die man einem Menschen erweisen kann, besteht darin, dass man ihn vom Irrtum zur Wahrheit führt.

Lieben heißt: jemandem Gutes tun wollen.

Naturnotwendig will der Mensch das Gute.

Steuern sind ein erlaubter Fall von Raub.

Das, was wir aus Liebe tun, tun wir im höchsten Grade freiwillig.

Nichts gelingt gut, was man nicht mit Freude vollbringt.

Das Gebet macht uns zu Freunden Gottes.

Wohltat erweckt jene wieder zum Leben, die seelisch tot sind.



Ein wichtiges Stück Lebensweisheit ist: sich nicht in sein eigenes Urteil verbohren
Hl. Thomas von Aquin

DIE GELEGENHEIT BEIM SCHOPFE PACKEN



Diese bekannte Redewendung stammt aus der griechischen Mythologie. Die Griechen kannten Kairos, den jugendlichen Gott der günstigen Gelegenheit und des richtigen Augenblicks. Der junge Mann hatte eine seltsame Frisur: eine dichte, lange Stirnlocke und einen völlig kahlen Hinterkopf. Mit seinen Flügelschuhen war Kairos stets so

rasch unterwegs, dass man ihn erst bemerkte, wenn er direkt an jemandem vorbeihuschte. Um ihn festzuhalten, gab es nur die Möglichkeit, nämlich nach dem langen Haarbüschel zu greifen. War man zu langsam, bekam man den Schopf nicht mehr zu fassen und hatte den richtigen Augenblick verpasst!

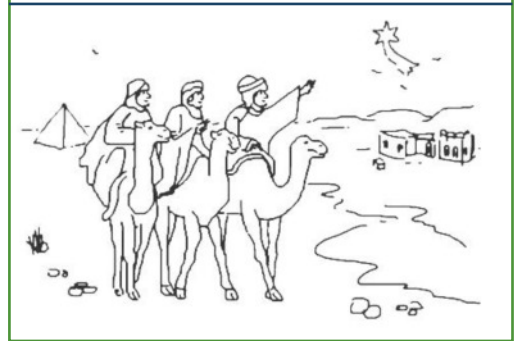
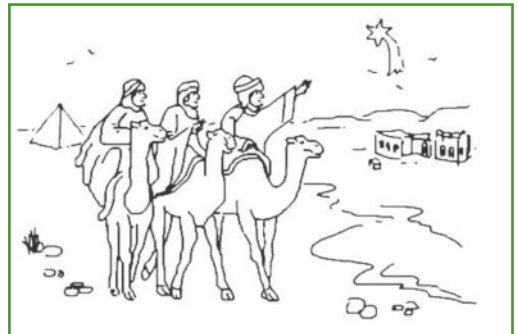
Sophie Eder



DIE GUTE HEXE BEFANA. In Italien müssten die Kinder eigentlich bis zum Morgen des 6. Januar auf die Bescherung warten. Das ist der Tag der Heiligen Drei Könige, der auch Epiphania - das griechische Wort bedeutet Erscheinung - genannt wird. Am 6. Januar bringt in Italien traditionell die freundliche Hexe Befana die Geschenke. Ihr Name leitet sich von Epifania ab.

Eine Geschichte erklärt den Brauch: Als Befana durch die Hirten von der Geburt Jesu erfahren hatte, wollte sie das göttliche Kind ebenfalls besuchen und ihm ein kleines Geschenk bringen. Doch auf der langen Reise nach Bethlehem verspätete sie sich und kam erst mit den drei Weisen an. Seitdem ist sie jedes Jahr auf der Suche nach netten Kindern, die sie mit ein paar Süßigkeiten beschenken kann.

Wie kommt der Vogel ins Futterhäuschen?



22.1. VINZENZ VON SARAGOSSA, DER VOGELFREUND



Vinzenz war Diakon in der spanischen Stadt Saragossa. Er wollte seine Mitmenschen vom Glauben an Gott überzeugen, obwohl zu der Zeit die Christen verfolgt wurden. Immer begleiteten ihn die Vögel, vor allem zwei Raben. Vinzenz starb am 22. Januar 304 als Märtyrer, weil er sich nicht davon abhalten ließ, den Glauben zu verkünden. Seine Feinde wollten sein Begräbnis verhindern. Die beiden Raben bewachten jedoch den Leichnam, bis er endlich beerdigt werden konnte.

Deshalb wird auch Vinzenz oft mit Raben oder anderen Vögeln abgebildet und er ist der Patron der Vögel.

Die drei Weisen sind unterwegs nach Bethlehem. Findest du 10 Fehler zwischen den beiden Bildern?

Stadtpfarrer Dr. Ulrich Lindl

Admiral-Hipper-Strasse 13
Tel. 0881-2287, 0151-12480128
Mail: ulrich.lindl@bistum-augsburg.de

Pfarrbüro Pfarreiengemeinschaft

Admiral-Hipper-Str. 13, Weilheim
Tel. 0881-22 87, Fax: 611 27
Pfarrsekretärin: Maria Wiester
Pfarrsekretärin: Adriana Haseidl

Mailkontakt:

pg.weilheim@bistum-augsburg.de

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 9.30 Uhr – 12.30 Uhr
Di. 15.00 Uhr – 18.00 Uhr

Verwaltungsbüro Pfarreiengem.

Admiral-Hipper-Str.13, Weilheim
Tel. 923 23 10

Friedhofsverwaltung

Tel. 135 91 92
Pfarrsekretärin: Martina Kreipl

Öffnungszeiten:

Di. - Fr. 9.30 Uhr - 12.30 Uhr
Di. 15.00 Uhr - 18.00 Uhr
Montag geschlossen

Presseabteilung:

Rudolf Sotta, 0171-7816143
presseabteilung@pg-weilheim.de

Pastorale Mitarbeiter

Kirchplatz 3, Weilheim

Stadtkaplan Benedikt Huber

Tel: 1 35 91 91 / 0172-8633460
Sprechzeit: Do 15.30 - 16.30 Uhr
Mail: kaplan@pg-weilheim.de

Diakon Ralf Nesslauer

Tel. 4 04 17
Sprechzeit: Mi 17.00 - 19.00 Uhr

Pastorale Mitarbeiterin Marile Eder

Krankenhausseelsorge
Tel. 0881-1328, 0151 5535 2008
Sprechzeit: Di 9.00 - 10.30 Uhr

Pfarrhelferin Gudrun Grill

Tel. 924 823 79
Sprechzeit: Di 16-18, Do. 10-12 Uhr

Pastoralpraktikant Felix Siefritz

Tel. 1 35 91 93 / 0171 1830168
Sprechzeit: Mi 16 - 17.00 Uhr
Mail: felix.siefritz@pg-weilheim.de

Kirchenmusiker Jürgen Geiger

Tel. 924 823 78
Sprechzeit: Mi 17-18, 18.45-19.45 Uhr

Kirchenmusikerin in St. Pölten

Christina Graupner
Tel. 61070

Mesner Mariae Himmelfahrt

Roland Schwalb, Tel. 417 83 06
Mesner St. Pölten:
Tassilo Krauß, Tel. 17 10
Mesnerin Unterhausen
Manuela Ücker, Tel. 634 40
Mesnerin Marnbach
Renate Lutz, Tel. 54 87
Mesnerin Deutenhausen
Karolina Sailer, Tel. 4 95 20

Nachbarschaftshilfe, Tel. 9 27 66 15

Ansprechperson: Ursula Gerwert

Caritas Ortsverband Weilheim

Vorstand: Dr. J. Langer, Tel. 22 87

Albanienhilfe Weilheim

Vorstand: Evelyn Huber, Tel. 63 77 00
Spendenkonto: 25361
Sparkasse Weilheim 70351030

Jugendchor

Chorprobe: Mittwochs, 18.00 Uhr
Pfarrheim Miteinander
Leitung: Jürgen Geiger, Tel. 92482378

Kirchenchor Mariae Himmelfahrt

Chorprobe: Mittwochs, 20.00 Uhr
Haus der Begegnung
Leitung: Jürgen Geiger, Tel. 92482378

Tonkreis

Chorprobe: Dienstags, 19.00 Uhr
Pfarrheim Miteinander
Leitung: Jürgen Geiger, Tel. 92482378

Kinderchor

Chorprobe: Mittwochs, 15.45 Uhr
Pfarrheim Miteinander, Theatergasse
Leitung: Jürgen Geiger, Tel. 92482378

Kinderorchester

Donnerstags, 15.15 bis 16.00 Uhr
Pfarrzentrum Haus der Begegnung
Leitung: Hanni Selbherr Tel. 9258740

Kirchenchor St. Pölten

Chorprobe: Montags, 19.00 Uhr
Pfarrsaal St. Pölten
Leitung: Christina Graupner,
Tel. 61070

Kirchenchor Unterhausen

Leitung: Margit Dietrich, Tel. 45 21

Singkreis Unterhausen

Leitung: Brigitte Riedl, Tel. 9 09 51 72

Singkreis Marnbach/Deutenhausen

Leitung: Sebastian Edenhofer
Tel. 6 49 38

Kirchenchor Marnbach/Deutenhausen

Chorprobe: Dienstags, 20.00 Uhr
„Alte Schule“, Marnbach
Leitung: Klaus Gast, Tel. 4 15 50

Chor „Sannanina“

Chorprobe: Donnerstags, 19.00 Uhr
Haus der Begegnung
Leitung: Annemarie Müller
Tel. 40113

Gospelchor „Spiritual Profanists“

Chorprobe: Montags, 20.00 Uhr
Haus der Begegnung

Gospelchor „Happy voices“

Chorprobe: Mittwochs, 20.00 Uhr
Pfarrsaal St. Pölten
Leitung: Uschi Rügemer,
Tel. 6 16 10

Frauenbund Mariae Himmelfahrt

Vorsitzende: Christine Lang
Tel. 34 14

Frauenbund St. Pölten

Vorsitzende: Karin Helmer
Tel. 6 19 53

Kolping und Kolping JE

Gruppenleiter (Senioren)
Dieter Hüsken, Tel. 77 52
Gruppenleiter (Junge Erw.)
Petra Hägl, Tel. 63 70 83

KAB Weilheim

Vorsitzende: Lilo Leidecker
Tel. 13 22

Frauenkreis Unterhausen

Ansprechpartnerin: O. Müller
Tel. 41 72 29

**Seniorenbegegnungstätte
im Höckstüberl**

Leitung: Ursula Deimling,
Tel. 42 15

Mutter-Kind-Gruppen

Gudrun Grill, Tel. 92 48 23 79

Mütter Helfer Handy 0152/25201946**Ökumenische Sozialstation**

Pollinger Straße 14, Weilheim
Frau Braun, Tel. 9 27 97 99

Hospizverein i. Pfaffenwinkel e.V.

Isabel Fischer, Tel. 9270983

Malteser Hilfsdienst e.V. Weilheim

Thomas Koterba 0172/2885425
www.malteser-weilheim.de

VERBO Redaktion: Leitung Stadtpfarrer

Dr. Ulrich Lindl **Autoren:** Sophie Eder,
Hubert Elbert, Dr. Joachim Heberlein,
Carmen Höck, Anton Hofer, Tassilo
Krauß, Mara Kurzrock, Dr. Ulrich Lindl,
Christiane Loy, Gertrud Maier, Dr. Ilse
Meister, Norbert Moy, Nicole Mundigl,
Rudolf Sotta, Maria Wiester, Rudolf
Wiester

MARO
Genossenschaft



Demenz-WGs

Wir haben investiert. Investieren auch Sie!

Alfred Honisch
Stadtrat in Weilheim

Andreas Schalk
Stadtrat in Weilheim

Rupert Pentenrieder
Stadtrat in Weilheim

VR-Bank
Werdenfels eG



Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, sowie durch die Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassenverbände in Bayern und dem Verband der privaten Krankenversicherung gefördert.

Telefon: 08841 488 917
www.maro-genossenschaft.de

- **Allgemeine Sozialberatung/ Asyl- und Flüchtlingsberatung**
Marinus Riedl, 0881/909590-13
m.riedl@caritas-wm-sog.de
- **Schuldnerberatung:**
Hannes Häntsch, 0881/909590-12
schuldnerberatung@caritas-wm-sog.de
- **Insolvenzberatung:**
Claudia Keller, 0881/909590-11
inso@caritas-wm-sog.de
- **Gesetzliche Betreuungen:**
Julia Franke, 0881/909590-19
betreuungen-jf@caritas-wm-sog.de
- **Offene Behindertenarbeit/ Familienunterstützender Dienst:**
Marlene Weißbach, 0881/909590-21,
weissbach@caritas-wm-sog.de



Mensch sein
für Menschen

- **Freiwilligenagentur:**
Gabi Königbauer, 0881/909590-17
info@anpacken-mit-herz.de
- **Ambulant Begleitetes Wohnen:**
Sabine Helgert, 08856/939967,
abw@caritas-wm-sog.de
- **Kurberatung (Mutter-/Vater-Kind-Kur)**
Petra Sortino, 0881/909590-0 (freitags)
verwaltung@caritas-wm-sog.de
- **Mehrgenerationenhaus Weilheim:**
Martina Scheifele, 0881/909590-14
mehrgenerationenhaus@caritas-wm-sog.de
- **CariCorner (Second-Hand-Kleidung)**
Weilheim-Öffnungszeiten:
dienstags: 9:00 - 11:30 Uhr
donnerstags: 15:30 - 18:00 Uhr
jeden 1. Freitag im Monat: 13:00 - 16:00 Uhr

VERBO ist kostenlos, Spenden willkommen
Pfarreiengemeinschaft Weilheim „VERBO“
Raiffeisenbank Weilheim Kto 112151, BLZ 70169602
Sparkasse Weilheim Kto 956177, BLZ 70351030

Redaktionsschluß für die nächste VERBO:
17.01.2014

Herausgeber:
Katholische Pfarreiengemeinschaft
Weilheim in Oberbayern, Telefon 0881/2287

Satz, Layout: www.mundini.de, Nicole Mundigl
Druck: Mohrenweiser GmbH, Weilheim
Auflage: 3.300 monatlich
Ostern & Weihnachten 8.500

Alle verwendeten Bilder sind aus Privatbesitz,
Archiv oder mit Autorenerkennung aus ordentlicher
Bildlizenz.

Beitragsannahme:
Pfarrbüro info@pg-weilheim.de, Tel. 0881/2287
Nicole Mundigl info@mundini.de, Tel. 637494